

**Studienordnung sowie Prüfungsordnung
für den Bachelorstudiengang**

Angewandte Medien
der Fakultät Medien

bestehend aus:

Studienordnung für den Bachelorstudiengang
Angewandte Medien an der Hochschule Mittweida

Anlage **Studienablaufplan**

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang
Angewandte Medien an der Hochschule Mittweida

Anlage 1 **Prüfungsregularien/Bachelorprüfung**
Anlage 2 **Bachelorurkunde** (Muster)
Anlage 3 **Zeugnis über die Bachelorprüfung** (Muster)

Sonderdruck 41/09

des Hochschulblattes
der Hochschule Mittweida
09648 Mittweida, Technikumplatz 17

Fakultät Medien

herausgegeben im Eigenverlag

I. Auflage
2009

Hochschule Mittweida
University of Applied Sciences

Studienordnung
für den Bachelorstudiengang
Angewandte Medien
an der Hochschule Mittweida
Fakultät Medien
Vom 15. Dezember 2009

Auf Grund von §§ 13 Abs. 4 Satz 2, 36 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHSG) vom 10. Dezember 2008 (SächsGVBl. S. 900), das zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 26. Juni 2009 (SächsGVBl. S. 375, 377) geändert worden ist, erlässt die Hochschule Mittweida, nachfolgend HSMW genannt, diese Studienordnung als Satzung.

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienziel
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Auswahl und Zulassung
- § 5 Studienbeginn, Regelstudienzeit
- § 6 Aufbau des Studiums
- § 7 Studieninhalte
- § 8 Studienablaufplan
- § 9 Modulhandbuch
- § 10 Tutorien
- § 11 Studienberatung
- § 12 Übergangsbestimmungen
- § 13 In-Kraft-Treten und Außer-Kraft-Treten

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung legt auf der Grundlage der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien an der HSMW Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiums einschließlich des eingeordneten Praxismoduls fest und empfiehlt eine zeitliche Abfolge des Studienablaufs, bei dessen Beachtung der Bachelorgrad „Bachelor of Arts“ (B.A.) als berufsqualifizierender Hochschulabschluss innerhalb der Regelstudienzeit erreicht werden kann.

§ 2 Studienziel

- (1) Ziel des Studiengangs ist es, neben den wissenschaftlichen Ansprüchen des Fachs eine anwendungsorientierte Ausbildung für die berufliche Praxis von Absolventen zu vermitteln, die in unterschiedlichen Bereichen verantwortliche Aufgaben wahrnehmen. Auf der Basis eines breiten Fachwissens und verschiedenen Schlüsselkompetenzen sind die Absolventen befähigt, die komplexen Aufgaben des jeweiligen Berufsfeldes in ihren ökonomischen, publizistischen und medientechnischen Dimensionen zu bewältigen und sich an integrierten Medienproduktions- und Vermarktungsprozessen im Unternehmen team- und erfolgsorientiert selbständig zu beteiligen. Das Verständnis von Angewandter Medienwirtschaft in diesem Studiengang geht über das einer Spezialdisziplin des Managements (spezielle Betriebswirtschaft) in der Medienbranche hinaus. Das Leitbild beschreibt einen Absolventen, der selbst zur aktiven Teilnahme an Medienproduktion und Dienstleistungen in der Lage ist.
- (2) Die Hochschule unterstützt das Ziel der Integration behinderter Menschen. Den Studenten wird das für die Schaffung von Barrierefreiheit (§ 3 SächsIntegrG) erforderliche Wissen vermittelt.

§ 3 Zugangsvoraussetzungen

- (1) Die für das Studium Angewandte Medien an der HSMW notwendige Qualifikation wird nachgewiesen durch
 1. die allgemeine Hochschulreife,
 2. die Fachhochschulreife,
 3. die fachgebundene Hochschulreife,
 4. die Meisterprüfung,
 5. eine durch eine Rechtsvorschrift, die HSMW oder eine zuständige staatliche Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung.
- (2) Staatsangehörige eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union sind Deutschen gleichgestellt, wenn die für das Studium erforderlichen deutschen Sprachkenntnisse nachgewiesen werden. Rechtsvorschriften, die weitere Personen Deutschen gleichstellen, bleiben unberührt. Angehörige von Staaten, die nicht Mitglied der Europäischen Union sind können zugelassen werden, sofern sie eine vergleichbare Qualifikation nachweisen. Die HSMW prüft die Vergleichbarkeit im Rahmen des Zulassungsverfahrens, sie kann vom Studienbewerber die Vorlage einer gutachterlichen Stellungnahme einer von Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst anerkannten Gutachterstelle für ausländische Bildungsnachweise verlangen.
- (3) Bewerber, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, können gemäß § 17 Abs. 5 SächsHSG die Berechtigung zum Studium an der HSMW auch ohne einen Ab-

schluss nach Absatz 1 durch Bestehen einer Zugangsprüfung erwerben. Die Einzelheiten sind in der „Ordnung für die Zugangsprüfung zum Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung“ der HSMW geregelt.

§ 4 Auswahl und Zulassung

Die Zulassung erfolgt durch das Immatrikulationsamt der HSMW. Für die Immatrikulation in den Bachelorstudiengang Angewandte Medien gilt eine Zulassungsbeschränkung.

§ 5 Studienbeginn, Regelstudienzeit

- (1) Das Studium kann jeweils zum Winter- und Sommersemester aufgenommen werden, sofern genügend geeignete Bewerbungen vorliegen und nicht abweichende Festlegungen vom Fakultätsrat im beschlossenen werden.
- (2) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich des Praxismoduls sowie der Zeit für die Anfertigung der Bachelorarbeit und deren Verteidigung im Vollzeitstudium sechs Semester und im Teilzeitstudium acht Semester.

§ 6 Aufbau des Studiums

Das Studium ist modular aufgebaut. Es setzt sich im Vollzeitstudium aus sechs und im Teilzeitstudium aus acht theoretischen Studiensemestern einschließlich des Lehrprojekts Medienunternehmen (Praxismodul) und des Bachelorprojekts zusammen und endet nach Anfertigung der Bachelorarbeit mit deren Verteidigung in einem Kolloquium. Das Leistungspunktsystem entspricht dem Europäischen System zur Anrechnung von Studienleistungen (European Credit Transfer System – ECTS).

§ 7 Studieninhalte

- (1) Die Inhalte und Lehrziele der einzelnen Module des Studiums sowie die jeweiligen Voraussetzungen sind dem Studienablaufplan (Anlage) und den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs zu entnehmen.
- (2) Das Studium gliedert sich in die sieben Studienrichtungen
 1. „TV-Producer / -Journalist“,
 2. „Digital Designer“,
 3. „PR- und Kommunikationsmanager“,
 4. „Medien-, Sport- und Eventmanager“,
 5. „Sportjournalistik / Sportmanager“,
 6. „Musikmanager / Musikproduzent“ sowie
 7. „Media Acting & Rhetorik“.

Schreiben sich weniger als zehn Studenten für einen Schwerpunkt ein, so wird dieser in der Regel nicht durchgeführt. Steht nur eine begrenzte Anzahl von Studienplätzen in einem Studienschwerpunkt zur Verfügung, erfolgt die Auswahl der Studenten nach sachgerechten Kriterien.

§ 8 Studienablaufplan

- (1) Für das Studium gilt der Studienablaufplan (Anlage). Er enthält:
 1. die zeitliche Aufteilung der Wochenstunden je Modul und Semester einschließlich Prüfungsart, Prüfungsdauer, Gewichtung und Credits;
 2. die Bezeichnung der Pflicht- und Wahlpflichtmodule sowie die Stundenzahl, die Lehrveranstaltungsart und die Art der Prüfungen;
 3. die empfohlene zeitliche Abfolge der Module.
- (2) Die im Studienablaufplan angebotenen Module sind entweder Pflicht-, Wahlpflicht- oder Zusatzmodule:
 1. Pflichtmodule sind die Module des Studienganges, die für alle Studenten verbindlich sind.
 2. Wahlpflichtmodule aus dem Katalog der Wahlpflichtmodule sind die Module des Studienganges, die alternativ angeboten werden. Die vom Studenten gewählten Module werden als Pflichtmodule behandelt.
 3. Zusatzmodule sind fakultative Lehrangebote, die dem Studenten zur Ergänzung, Vervollkommnung, Vertiefung oder Spezialisierung dienen und freiwillig belegt werden können.
- (3) Die Studienordnung kann innerhalb einzelner Module Wahlmöglichkeiten vorsehen.
- (4) Ein Anspruch darauf, dass alle vorgesehenen studiengangsbezogenen Wahlpflicht- und/oder Zusatzmodule tatsächlich angeboten werden, besteht nicht. Das gilt auch für Lehrveranstaltungen mit nicht ausreichender Teilnehmerzahl.

§ 9 Modulhandbuch

- (1) Mit Beschluss des Fakultätsrates der Fakultät Medien wird für diesen Studiengang ein verbindliches Modulhandbuch erstellt. Dieses muss in Inhalt und Aufbau den Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen (Beschluss der KMK vom 15.09.2000 i.d.F. vom 22.10.2004) entsprechen.
- (2) Im Modulhandbuch ist für jedes Modul eine Modulbeschreibung vorzunehmen, die mindestens enthalten soll:
 1. Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,
 2. Lehrformen,
 3. Voraussetzungen für die Teilnahme,
 4. Verwendbarkeit des Moduls,
 5. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten,
 6. Leistungspunkte und Noten,
 7. Häufigkeit des Angebotes von Modulen,
 8. Arbeitsaufwand,
 9. Dauer der Module.

Das Modulhandbuch wird im Internet veröffentlicht.

§ 10 Tutorien

Zur Unterstützung der Studenten, insbesondere der Studienanfänger, werden Tutorien im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten angeboten und durch Aushang in der Fakultät bekannt gemacht. In Tutorien wird in kleinen Arbeitsgruppen der Stoff von Vorlesungen und Übungen unter Anleitung des zuständigen Hochschullehrers anhand von Aufgaben und Fällen vertieft.

§ 11 Studienberatung

Studenten, die bis zum Beginn des dritten Semesters noch keine Prüfungsleistung erbracht haben, sollen im dritten Semester an einer Studienberatung teilnehmen.

§ 12 Übergangsbestimmungen

Für Studenten, die erstmalig vor dem Wintersemester 2008/2009 im Bachelorstudiengang Angewandte Medienwirtschaft an der HSMW immatrikuliert wurden, ist diese Ordnung nicht anzuwenden. Für diese Studenten gilt die Studienordnung für den Bachelorstudiengang Angewandte Medienwirtschaft vom 23. Juli 2004 fort.

§ 13 In-Kraft-Treten und Außer-Kraft-Treten

Diese Studienordnung tritt am 1. Januar 2010 in Kraft. Sie wird im Internetportal www.hs-mittweida.de veröffentlicht. Gleichzeitig tritt die Studienordnung für den Bachelorstudiengang Angewandte Medienwirtschaft vom 2. Juli 2008 außer Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Fakultätsratsbeschlusses vom 14.12.2009, dem am 09.12.2009 hergestellten Benehmen mit dem Senat und der Genehmigung des Rektorates vom 15.12.2009.

Mittweida, den 15. Dezember 2009

Der Rektor
der Hochschule Mittweida

Prof. Dr.-Ing. Lothar Otto

Studienplan für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien

Modul / Lerneinheiten	Cre- dits	SSZ in Ah	LVS ges.	SWS					PI/ Dauer	Wich- tung 1)	Wich- tung 2)
				V	S/Ü	P	Tut	PVL			
0301 Wissenschaft und Fachtheorie	5	90	60	2	1		1		Msn/PA		1/36
03011 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten			30		1		1				
03012 Methoden und Techniken der Disziplin			30	2							
0302 Medien, Kultur, Gesellschaft	5	75	75	5					Ms/90		1/36
03021 Internationale Medien- und Kultursysteme			30	2							
03022 Rechtsordnung			15	1							
03023 Medienrecht (Urheberrecht)			30	2							
0303 Betriebswirtschaft	5	90	60	4					Ms/90		1/36
03031 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre			30	2							
03032 Buchführung/ Bilanzierung			30	2							
0304 Medieninformatik	5	75	75	1	4				Ms/90		1/36
03041 PC-Technik			15		1						
03042 Webseitengestaltung und Standardsoftware			30		2						
03043 Onlinesysteme, Netzwerke			30	1	1						
0305 Journalistische Grundlagen	5	90	60	2	2				Msn/PA		1/36
03051 Journalistische Darstellungsformen			30	1	1						
03052 Recherche			15	1							
03053 Journalistische Arbeitstechniken			15		1						

Studienplan für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien

Modul / Lerneinheiten	Credits	SSZ in Ah	LVS ges.	SWS					Pl/ Dauer	Wich- tung 1)	Wich- tung 2)
				V	S/Ü	P	Tut	PVL			
0306 Angewandte Kommunikationsforschung	5	75	75	3	2				Ms/90		1/36
03061 Einführung in die angewandte Kommunikationsforschung			15	1							
03062 Statistik und Datenanalyse			30	2							
03063 Publikumsforschung			30	2							
0307 Medienbetriebswirtschaft	10	165	135	5	3	1					2/36
03071 Wirtschaftsrecht			30	2							
03072 Medienbetriebswirtschaft/ Medienmarketing			60	2	2						
03073 Key-Studies/ Tutorium			15			1		Pls/90	2/3		
03074 Produktionsplanung			30	1	1			Plsn/PA	1/3		
Wahlpflicht Arbeitstechniken (1 aus 2)										(1/36)	
0308 Projektmanagement	5	90	60	4				Msn/PA		1/36	
03081 Agenturen und Kampagnen			30	2							
03082 Projektmanagement			30	2							
0309 Schreiben und Texten	5	90	60	4				Msn/PA		1/36	
03091 TV-journalistische Arbeitstechniken			30	2							
03092 Texten für TV			30	2							
0310 Kommunikationspolitik	5	90	60	1	3			Ms/90		1/36	
03101 Konzeptionen			30	1	1						
03102 Kommunikationsinstrumente			15	1							
03103 Integrierte Kommunikation			15	1							

Studienplan für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien

Modul / Lerneinheiten	Cre- dits	SSZ in Ah	LVS ges.	SWS					Pl/ Dauer	Wich- tung 1)	Wich- tung 2)
				V	S/Ü	P	Tut	PVL			
0311 Human Resource Management	5	90	60	3	1				Msn/90		1/36
03111 Personalmanagement			30	1	1						
03112 Arbeitsrecht			30	2							
0312 Kommunikation und Gestaltung	5	75	75	2	3						1/36
03121 Moderation und Präsentation			30		2				Plm/15	1/2	
03122 Grafik und Design			45	2	1				Plsn/PA	1/2	
Wahlpflicht Medien- produktionssysteme (3 aus 5)	15	315	135	9							3/36
0313 Videotechnik	5	105	45	3					Msn/PA		1/36
0314 Audiotechnik	5	105	45	3					Msn/PA		1/36
0315 Technik der Printmedien	5	105	45	3					Msn/PA		1/36
0316 Veranstaltungstechnik / Bühne	5	105	45	3					Msn/PA		1/36
0317 Technik der interaktiven Medien	5	105	45	3					Msn/PA		1/36
Wahlpflicht Medienpraxis I (1 aus 10)											(1/36)
0318 Hörfunk	5	90	60	2	2				Msn/PA		1/36
0319 Online	5	90	60	2	2				Msn/PA		1/36
0320 Fernsehen	5	90	60	2	2				Msn/PA		1/36
0321 Event	5	90	60	2	2				Msn/PA		1/36
0322 Film	5	90	60	2	2				Msn/PA		1/36
0323 PR	5	90	60	2	2				Msn/PA		1/36
0324 Musik	5	90	60	2	2				Msn/PA		1/36
0325 Print	5	90	60	2	2				Msn/PA		1/36
0326 Sport	5	90	60	2	2				Msn/PA		1/36
0327 Bühne	5	90	60	2	2				Msn/PA		1/36

Studienplan für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien

Modul / Lerneinheiten	Cre- dits	SSZ in Ah	LVS ges.	SWS				PI/ Dauer	Wich- tung 1)	Wich- tung 2)
				V	S/Ü	P	Tut			
Wahlpflicht Medienpraxis II (I aus 10)									(1/36)	
0328	Hörfunk	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
0329	Online	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
0330	Fernsehen	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
0331	Event	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
0332	Film	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
0333	PR	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
0334	Musik	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
0335	Print	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
0336	Sport	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
0337	Bühne	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
Wahlpflicht Medienpraxis III (I aus 10)									(1/36)	
0338	Hörfunk	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
0339	Online	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
0340	Fernsehen	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
0341	Event	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
0342	Film	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
0343	PR	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
0344	Musik	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
0345	Print	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
0346	Sport	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
0347	Bühne	5	90	60	2	2	Msn/PA		1/36	
0348	Cross Media	10	180	120	8		Msn/PA		2/36	
03481	Projektentwicklung			30	2					
03482	Produktion / Realisation			60	4					
03483	Distribution / Implementierung			30	2					

Studienplan für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien

Modul / Lerneinheiten	Cre- dits	SSZ in Ah	LVS ges.	SWS				PI/ Dauer	Wich- tung 1)	Wich- tung 2)
				V	S/Ü	P	Tut			
Wahlpflichtmodulkomplexe Studienrichtungen (I aus 7)										
I. TV-Producer / -Journalist	40			35						(8/36)
II. Digital Designer	40			32						(8/36)
III. PR- und Kommunikationsmanager	40			32						(8/36)
IV. Medien-, Sport- und Eventmanager	40			30						(8/36)
V. Sportjournalistik / Sportmanager	40			33						(8/36)
VI. Musikmanager / Musikproduzent	40			33						(8/36)
VII. Media Acting & Rhetorik	40			32						(8/36)
Wahlpflicht Internationale Mediensprachen (I aus 5)									(1/36)	
0390 Mediensprache Film	5	90	60	4				Msn/PA		1/36
0391 Mediensprache Fernsehen	5	90	60	4				Msn/PA		1/36
0392 Mediensprache PR/Journalistik	5	90	60	4				Msn/PA		1/36
0393 Mediensprache Sport/Event	5	90	60	4				Msn/PA		1/36
0394 Mediensprache Bühne/Musik	5	90	60	4				Msn/PA		1/36
0395 Wissenschaft und Beruf	5	90	60	3	1					1/36
03951 Kommunikationswissenschaft			30	2						
03952 Mediengeschichte			15	1				Pls/90	2/3	
03953 Existenzgründung incl. Kolloquium Existenzgründung			15	1				Plm/15	1/3	
0396 Lehrprojekt Medienunternehmen	15	435	15	1				Msn/PA		1/36
03961 Praxismodul (12 Wochen)			0							
03962 Modulcoaching			15	1						
0397 Bachelorprojekt	15	435	15	1						5/36
03971 Bachelorarbeit	(12)		0					BA	2/3	
03972 Tutorium für Examenskandidaten			15	1						
03973 Bachelorkolloquium	(3)		0					PI4m/ K45	1/3	

**Studienplan für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien
Studienrichtungen**

Modul / Lerneinheiten	Cre- dits	SSZ in Ah	LVS ges.	SWS					Pl/ Dauer	Wich- tung 1)	Wich- tung 2)
				V	S/Ü	P	Tut	PVL			
Wahlpflichtmodulkomplexe Studienrichtungen (I aus 7)											
I. TV-Producer / -Journalist	40									(8/36)	
0349 Visuelle Kommunikation	5	90	60	2	2			Msn/90		1/36	
03491 Einführung visuelle Kommunikation			30	2							
03492 Bildaufbau/Bildgestaltung			30		2						
0350 Recording	15	255	195	7	6			Msn/PA		3/36	
03501 Recording I			60	2	2						
03502 Recording II			60	2	2						
03503 Recording III			75	3	2						
0351 Postproduction	5	60	90	2	4			Msn/PA		1/36	
03511 Postproduction I			30	2							
03512 Postproduction II			60		4						
0352 Distribution	5	90	60	2	2			Msn/PA		1/36	
03521 Distribution I			30	2							
03522 Distribution II			30		2						
0353 Producing	10	180	120	4	4			Msn/PA		2/36	
03531 Producing I			60	2	2						
03532 Producing II			60	2	2						

**Studienplan für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien
Studienrichtungen**

II. Digital Designer		40							(8/36)
0354	Visuelle Kommunikation der interaktiven Medien	5	90	60	2	2	Ms/90	1/36	
03541	Visuelle Kommunikation			30	2				
03542	Gestaltungsmittel der visuellen Kommunikation			30	2				
0355	Digitales Gestalten I	10	210	90	2	4	Msn/PA	2/36	
03551	Grundlagen Digitales Gestalten			30	1	1			
03552	Programmierung I			30	1	1			
03553	Web-Design			30	2				
0356	Klassisches Gestalten	5	105	45	1	3	Msn/PA	1/36	
03561	Einführung in die Gestaltung			15	1				
03562	Fotografie			30	2				
03563	Typografie			15	1				
0357	Produktion von Video- und Audiosequenzen	10	180	120	8		Msn/PA	2/36	
03571	Von der Idee zum Storyboard			30	2				
03572	Preproduction			30	2				
03573	Production			30	2				
03574	Postproduction			30	2				
0358	Digitales Gestalten II	5	75	75	2	3	Msn/PA	1/36	
03581	Programmierung II			30	2				
03582	Dynamische Website			45	3				
0359	Audiovisuelle Dynamik	5	75	75	5		Msn/PA	1/36	
03591	Spezielle Effekte			30	2				
03592	Animation			45	3				

**Studienplan für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien
Studienrichtungen**

III. PR- und Kommunikationsmanager	40							(8/36)
0360 Kommunikationsstrategien	10	180	120	2	6		Ms/90	2/36
03601 Elemente der Kommunikationsstrategie			30	2				
03602 Kommunikationsstrategie			30	2				
03603 Redaktionelles Arbeiten			30	2				
03604 Öffentlichkeitsarbeit und PR			30	2				
0361 MEK-Management	5	120	30	2	2		Ms/PA	1/36
03611 MEK-Management I			30	1	1			
03612 MEK-Management II			30	1	1			
0362 Kampagnen I	5	90	60	2	2		Ms/90	1/36
03621 Grundlagen der Kampagnen			30	2				
03622 Techniken der Kampagnen			30	2				
0363 Social Campaigning	5	90	60	4			Msn/PA	1/36
03631 Unternehmen in kritischer Öffentlichkeit			30	2				
03632 Kommunikation in kritischer Öffentlichkeit			30	2				
0364 Corporate Identity	5	90	60	1	3		Msn/PA	1/36
03641 Corporate Branding			30	1	1			
03642 Special Interest und PR			30	2				
0365 Kampagnen II	10	180	120	4	4		Msn/PA	2/36
03651 Arbeitstechniken der Kampagnen			60	2	2			
03652 PR-Strategien			30	2				
03653 Virales Marketing			30	2				

**Studienplan für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien
Studienrichtungen**

IV. Medien-, Sport- und Eventmanager	40							(8/36)
0366 Sport, Medien und Gesellschaft	5	90	60	2	2		Ms/90	1/36
03661 Analyse gesellschaftlicher Rahmenbedingungen für Sport			30	2				
03662 Sport und Medien			30	2				
0367 Veranstaltung I	10	150	150	4	6		Msn/PA	2/36
03671 Veranstaltungsmanagement			75	2	3			
03672 Veranstaltungsmarketing			75	2	3			
0368 Sportökonomie	5	90	60	2	2		Ms/90	1/36
03681 Einführung in die Sportökonomie			30	2				
03682 Der Wirtschaftsbetrieb in Sportinstitutionen			30	2				
0369 Veranstaltung II	10	240	60	1	3		Msn/PA	2/36
03691 Veranstaltungslogistik			60	1	3			
0370 Corporate Identity und Public Relations	5	90	60	4			Ms/90	1/36
03701 Corporate Identity/ Corporate Branding / Design			30	2				
03702 PR/ Öffentlichkeitsarbeit			30	2				
0371 Spezielles Recht Sport/Event	5	90	60	2	2		Ms/90	1/36
03711 Spezielles Recht			30	2				
03712 Tutorium Spezielles Recht			30		2			

**Studienplan für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien
Studienrichtungen**

V. Sportjournalistik/ Sportmanager	40							(8/36)
0372 Sportjournalismus I	10	165	135	5	4		Ms/90	2/36
03721 Sportpublizistik			30	2				
03722 Sportpräsentation			30		2			
03723 Darstellungsformen der Sportpublizistik			75	3	2			
0373 Sportjournalismus II	5	90	60	4			Msn/PA	1/36
03731 Sportmedienlehre			30	2				
03732 Digitale Sportmedien			30	2				
0374 Kommunikationsforschung Sport	5	90	60	2	2		Msn/PA	1/36
03741 Kommunikationsforschung			30	2				
03742 Fallstudie/Projektarbeit			30		2			
0375 Spezielles Recht Sport/Event	5	90	60	2		2	Ms/90	1/36
03751 Spezielles Recht			30	2				
03752 Tutorium Spezielles Recht			30			2		
0376 Sportmanagement	5	90	60	4			Msn/PA	1/36
03761 Betriebswirtschaft Sportunternehmen			30	2				
03762 Sportmanagement			30	2				
0377 Sportmedienproduktion	10	180	120	6	2		Msn/PA	2/36
03771 Fernsehproduktion			30	2				
03772 Hörfunkproduktion			30	2				
03773 Printproduktion			15	1				
03774 Medienproduktion interaktive Medien			45	1	2			

**Studienplan für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien
Studienrichtungen**

VI. Musikmanager / Musikproduzent	40								(8/36)
0378 Allgemeine Musiklehre	5	90	60	2	1	1		Ms/90	1/36
03781 Musiklehre			30	2					
03782 Gehörbildung			15		1				
03783 Kompositionspraxis			15			1			
0379 Recording, Mixing	10	165	135	3	6			Msn/PA	2/36
03791 Digitale Audiotechnik			45	3					
03792 Elektronische Klangerzeugung			45		3				
03793 Recording und Mixing I			45		3				
0380 Musikmanagement I	5	90	60	4				Ms/90	1/36
03801 Künstlermanagement			30	2					
03802 Merchandising			30	2					
0381 Komposition	5	90	60	2	1	1		Msn/PA	1/36
03811 Fortgeschrittene Musiklehre			30	2					
03812 Arrangement			15		1				
03813 Kompositionspraxis			15			1			
0382 Musikproduktion	10	180	120	4	4			Msn/PA	2/36
03821 Recording 2			30	2					
03822 Mixing 2			30	2					
03823 Produktion			60		4				
0383 Musikmanagement 2	5	90	60	4				Ms/90	1/36
03831 Musikmarketing			30	2					
03832 Distribution			30	2					

**Studienplan für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien
Studienrichtungen**

VII. Media Acting & Rhetorik		40							(8/36)
0384	Darstellerische Grundlagen	10	180	120	1	7	Msn/PA	2/36	
03841	Darstellerische Arbeit/ Improvisation			30		2			
03842	Bewegungstraining			30		2			
03843	Szenenstudien I/Fernsehspiel			60	1	3			
0385	Grundlagen Media Acting	5	90	60	2	2	Ms/90	1/36	
03851	Basics Camera Acting			30	1	1			
03852	Aufnahmetechniken			30	1	1			
0386	Stimme und Sprache	5	60	90	1	3	Mm/30	1/36	
03861	Stimmbildung/Sprecherziehung			60	1	2			
03862	Analyse und Anwendungsfälle			30		1			
0387	Bühne und Studio	10	180	120	6	2	Msn/PA	2/36	
03871	Studioinszenierung und Studioarbeit			120	6	2			
0388	Stage Acting	5	90	60		4	Msn/PA	1/36	
03881	Szenenstudien II /Supervision			30		2			
03882	Monologarbeit und Interviewtechniken			30		2			
0389	Aufbaukurs Media Acting	5	90	60	1	3	Msn/PA	1/36	
03891	Fremd- und Selbstanalyse			30	1	1			
03892	On-Air-Acting			30		2			

**Empfohlener Studienablauf (Vollzeit)
für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien**

Semester	Modul	Credits	SWS		
			V-S/Ü-P	Tut	
1.	0301	Wissenschaft und Fachtheorie	5	3	1
	0302	Medien, Kultur, Gesellschaft	5	5	
	0303	Betriebswirtschaft	5	4	
	0304	Medieninformatik	5	5	
	0305	Journalistische Grundlagen	5	4	
	0306	Angewandte Kommunikationsforschung	5	5	
	Summe		30	26	1
Für die folgenden Module sind im Rahmen der individuellen Belegung die Modulvoraussetzungen erfüllt:					
	0312	Kommunikation und Gestaltung			
2.	0307	Medienbetriebswirtschaft	10	8	1
	0308 bis 0309	Wahlpflicht Arbeitstechniken	5	4	
	0310	Kommunikationspolitik	5	4	
	0311	Human Resource Management	5	4	
	0312	Kommunikation und Gestaltung	5	5	
	Summe		30	25	1
	Für die folgenden Module sind im Rahmen der individuellen Belegung die Modulvoraussetzungen erfüllt:				
	0313 bis 0317	Medienproduktionssysteme			
	0318 bis 0327	Medienpraxis I			
	0328 bis 0337	Medienpraxis II			
	0349 bis 0389	Studienrichtung ³⁾			
3.	0313 bis 0317	Medienproduktionssysteme	5	3	
	0318 bis 0327	Medienpraxis I	5	2	2
	0328 bis 0337	Medienpraxis II	5	2	2
	0349 bis 0389	Studienrichtung ³⁾	15	12 (14)	
	Summe		30	19	4
	Für die folgenden Module sind im Rahmen der individuellen Belegung die Modulvoraussetzungen erfüllt:				
		0313 bis 0317	Medienproduktionssysteme		
	0338 bis 0347	Medienpraxis III			
	0349 bis 0389	Studienrichtung ³⁾			
	0396	Lehrprojekt Medienunternehmen			

**Empfohlener Studienablauf (Vollzeit)
für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien**

Semester	Modul	Credits	SWS	
			V-S/Ü-P	Tut
4.	0313 bis 0317 Medienproduktionssysteme	10	6	
	0338 bis 0347 Medienpraxis III	5	2	2
	0348 Crossmedia	10	8	
	0349 bis 0389 Studienrichtung ³⁾	5	4 (6)	
	Summe	30	20	2
Für die folgenden Module sind im Rahmen der individuellen Belegung die Modulvoraussetzungen erfüllt:				
	0349 bis 0389 Studienrichtung			
	0390 bis 0394 Internationale Mediensprachen			
	0395 Wissenschaft und Beruf			
	0396 Lehrprojekt Medienunternehmen			
5.	0349 bis 0389 Studienrichtung	20	16 (18)	
	0390 bis 0394 Internationale Mediensprachen	5	4	
	0395 Wissenschaft und Beruf	5	4	
	Summe	30	24	0
Für die folgenden Module sind im Rahmen der individuellen Belegung die Modulvoraussetzungen erfüllt:				
	0396 Lehrprojekt Medienunternehmen			
6.	0396 Lehrprojekt Medienunternehmen	15	1	
	0397 Bachelorprojekt	15		1
	Summe	30	1	1
Gesamt I. bis 6. Semester		180	115	9

**Empfohlener Studienablauf (Teilzeit)
für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien**

Sem.	Modul	Credits	SWS		
			V-S/Ü-P	Tut	
1.	0301	Wissenschaft und Fachtheorie	5	3	1
	0302	Medien, Kultur, Gesellschaft	5	5	
	0303	Betriebswirtschaft	5	4	
	0304	Medieninformatik	5	5	
	Summe		20	17	1
Für die folgenden Module sind im Rahmen der individuellen Belegung die Modulvoraussetzungen erfüllt:					
	0305	Journalistische Grundlagen			
	0312	Kommunikation und Gestaltung			
2.	0305	Journalistische Grundlagen	5	4	
	0306	Angewandte Kommunikationsforschung	5	5	
	0307	Medienbetriebswirtschaft	10	8	1
	0312	Kommunikation und Gestaltung	5	5	
	Summe		25	22	1
Für die folgenden Module sind im Rahmen der individuellen Belegung die Modulvoraussetzungen erfüllt:					
	0308 bis 0309	Wahlpflicht Arbeitstechniken			
	0313 bis 0317	Medienproduktionssysteme			
	0318 bis 0327	Medienpraxis I			
3.	0308 bis 0309	Wahlpflicht Arbeitstechniken	5	4	
	0310	Kommunikationspolitik	5	4	
	0311	Human Resource Management	5	4	
	0313 bis 0317	Medienproduktionssysteme	5	3	
	0318 bis 0327	Medienpraxis I	5	2	2
	Summe		25	17	2
Für die folgenden Module sind im Rahmen der individuellen Belegung die Modulvoraussetzungen erfüllt:					
	0328 bis 0337	Medienpraxis II			
	0349 bis 0389	Studienrichtung ³⁾			
	0390 bis 0394	Internationale Mediensprachen			
	0396	Lehrprojekt Medienunternehmen			

**Empfohlener Studienablauf (Teilzeit)
für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien**

Sem.	Modul	Credits	SWS		
			V-S/Ü-P	Tut	
4.	0328 bis 0337 Medienpraxis II	5	2	2	
	0338 bis 0347 Medienpraxis III	5	2	2	
	0349 bis 0389 Studienrichtung ³⁾	15	12 (14)		
	Summe	25	16	4	
Für die folgenden Module sind im Rahmen der individuellen Belegung die Modulvoraussetzungen erfüllt:					
	0313 bis 0317 Medienproduktionssysteme				
	0349 bis 0389 Studienrichtung ³⁾				
	0390 bis 0394 Internationale Mediensprachen				
	0396 Lehrprojekt Medienunternehmen				
5.	0313 bis 0317 Medienproduktionssysteme	10	6		
	0348 Crossmedia	10	8		
	Summe	20	14	0	
	Für die folgenden Module sind im Rahmen der individuellen Belegung die Modulvoraussetzungen erfüllt:				
	0349 bis 0389 Studienrichtung ³⁾				
	0390 bis 0394 Internationale Mediensprachen				
	0396 Lehrprojekt Medienunternehmen				
6.	0349 bis 0389 Studienrichtung ³⁾	25	20 (24)		
	Summe	25	20	0	
	Für die folgenden Module sind im Rahmen der individuellen Belegung die Modulvoraussetzungen erfüllt:				
		0390 bis 0394 Internationale Mediensprachen			
	0395 Wissenschaft und Beruf				
	0396 Lehrprojekt Medienunternehmen				
7.	0390 bis 0394 Internationale Mediensprachen	5	4		
	0395 Wissenschaft und Beruf	5	4		
	Summe	10	8	0	
	Für die folgenden Module sind im Rahmen der individuellen Belegung die Modulvoraussetzungen erfüllt:				
	0396 Lehrprojekt Medienunternehmen				

**Empfohlener Studienablauf (Teilzeit)
für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien**

Sem.	Modul	Credits	SWS	
			V-S/Ü-P	Tut
8.	0396 Lehrprojekt Medienunternehmen	15		
	0397 Bachelorprojekt	15		
	Summe	30	 	
Gesamt I. bis 8. Semester		180	115	9

Ah = Arbeitsstunden, BA = Bachelorarbeit, Kolloquium, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, M = Modulprüfung,
PA = Projektarbeit, m = mündlich, P = Praktikum, Pl = Prüfungsleistung, PVL = Prüfungsvorleistungen,
s = schriftlich, sn = sonstige, S = Seminar, SSZ = Selbststudienzeit, SWS = Semesterwochenstunden,
Te = Testat als Prüfungsvorleistung, Tut = Tutorium, Ü = Übung, V = Vorlesung, ¹⁾ = Wichtung Modulnote,
²⁾ = Wichtung Abschlussnote, ³⁾ Die Module der Studienrichtungen sind in den Semestern frei wählbar.

Hochschule Mittweida
University of Applied Sciences

Prüfungsordnung
für den Bachelorstudiengang
Angewandte Medien
an der Hochschule Mittweida
Fakultät Medien
Vom 15. Dezember 2009

Auf Grund von §§ 13 Abs. 4 Satz 2, 34 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHSG) vom 10. Dezember 2008 (SächsGVBl. S. 900), das zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 26. Juni 2009 (SächsGVBl. S. 375, 377) geändert worden ist, erlässt die Hochschule Mittweida, nachfolgend HSMW genannt, diese Prüfungsordnung als Satzung.

Inhaltsübersicht

1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Prüfungsziel
- § 2 Prüfungsaufbau
- § 3 Credits

2. Abschnitt: Zulassung zur Bachelorprüfung

- § 4 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen
- § 5 An- und Abmeldung zur Prüfung, Zulassungsverfahren
- § 6 (*nicht belegt*)
- § 7 Prüfungsvorleistungen

3. Abschnitt: Modulprüfungen

- § 8 Arten der Prüfungsleistungen
- § 9 Mündliche Prüfungsleistungen
- § 10 Schriftliche Prüfungsleistungen
- § 11 Sonstige Prüfungsleistungen
- § 12 Zu erbringende Modulprüfungen
- § 13 Gegenstand der Modulprüfungen
- § 14 Zusatzmodule

4. Abschnitt: Prüfungsorgane

- § 15 Prüfer und Beisitzer
- § 16 Prüfungsausschuss
- § 17 Hochschulprüfungsausschuss
- § 18 Zuständigkeiten

5. Abschnitt: Verfahrensvorschriften

- § 19 Fristen
- § 20 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten
- § 21 Bestehen und Nichtbestehen
- § 22 Wiederholung der Modulprüfungen und der Bachelorprüfung
- § 23 Freiversuch
- § 24 Versäumnis, Rücktritt
- § 25 Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 26 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen, Prüfungsleistungen und Credits
- § 27 Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten
- § 28 Zeugnis und Bachelorurkunde
- § 29 Feststellung der Ungültigkeit der Bachelorprüfung nach Zeugniserteilung
- § 30 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 31 Widerspruchsverfahren

6. Abschnitt: Abweichende Regelungen für das Bachelorprojekt

- § 32 Ausgabe, Bearbeitungszeit und Abgabe der Bachelorarbeit
- § 33 Bewertung und Wiederholung der Bachelorarbeit
- § 34 Kolloquium

7. Abschnitt: Schlussbestimmungen

- § 35 Übergangsbestimmungen
- § 36 In-Kraft-Treten und Außer-Kraft-Treten

1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Prüfungsziel

- (1) Die Bachelorprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studiengangs. Durch sie wird festgestellt, ob der Prüfling die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat, die Zusammenhänge seines Fachgebietes überblickt und die Fähigkeit besitzt, selbstständig wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden.
- (2) Ist die Bachelorprüfung bestanden, wird der Bachelorgrad „Bachelor of Arts“ (B.A.) unter Angabe des Studienganges Angewandte Medien verliehen.

§ 2 Prüfungsaufbau

- (1) Die Bachelorprüfung besteht aus den Modulprüfungen einschließlich des Bachelorprojekts.
- (2) Ein Modul wird durch eine Modulprüfung abgeschlossen. Modulprüfungen können sich aus mehreren Prüfungsleistungen zusammensetzen. Die zu erbringenden Modulprüfungen sind in § 12 festgelegt.
- (3) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, so können diese in einer bestimmten Reihenfolge gefordert werden. Ebenso können Module in einer bestimmten Reihenfolge gefordert werden. Näheres regeln die Modulbeschreibungen.
- (4) In § 7 werden der Modulprüfung vorausgehende Studienleistungen bestimmt, die Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung sind (Prüfungsvorleistungen).

§ 3 Credits

- (1) Das Leistungspunktsystem entspricht dem Europäischen System zur Anrechnung von Studienleistungen (European Credit Transfer System – ECTS). Die Anzahl der pro Modul zu erwerbenden Leistungspunkte - nachfolgend Credits genannt - ergibt sich aus den Prüfungsregularien (Anlage 1). Credits werden nur bei erfolgreichem Abschluss des Moduls - Modulnote ist mindestens „ausreichend“ (4,0) - vergeben.
- (2) Das Studium schließt mit der Bachelorprüfung nach Erreichen von insgesamt mindestens 180Credits ab.

2. Abschnitt: Zulassung zur Bachelorprüfung

§ 4 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Die Bachelorprüfung kann nur ablegen, wer
 1. für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien an der HSMW eingeschrieben ist und
 2. gegebenenfalls die in § 7 und den Prüfungsregularien (Anlage 1) für die jeweiligen Module bestimmten Prüfungsvorleistungen erbracht hat.

- (2) Die Zulassung zu einer Modulprüfung der Bachelorprüfung darf nur abgelehnt werden, wenn
1. die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen oder Verfahrensvorschriften nach § 5 Abs. 1 nicht erfüllt sind oder
 2. die Unterlagen unvollständig sind oder
 3. der Prüfling in demselben oder einem Studiengang mit gleicher fachlicher Ausrichtung die Abschlussprüfung endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem Prüfungsverfahren befindet oder
 4. der Prüfling eine für den Abschluss dieses Studiengangs erforderliche Modulprüfung in einem anderen Studiengang bereits endgültig nicht bestanden hat.
- (3) Eine Modulprüfung darf auch ablegen, wer als Gasthörer an der HSMW eingeschrieben ist und dessen Prüfungsteilnahme auf Antrag durch den Prüfer genehmigt worden ist.

§ 5

An- und Abmeldung zur Prüfung, Zulassungsverfahren

- (1) Für die nach § 19 Abs. 4 Satz 1 angebotenen Prüfungen werden im Zeitraum von vier Wochen bis eine Woche vor dem jeweiligen Prüfungszeitraum vom Dezernat Studienangelegenheiten in geeigneter Weise Anmeldeformulare bereitgestellt. Der Student meldet sich auf elektronischem Weg durch persönliche Erklärung innerhalb dieses Zeitraumes zur Prüfung an und bestätigt vor Beginn der Prüfung durch Unterschrift, dass er alle Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfung erfüllt. Wird dem Prüfling die Zulassung versagt, ist er hierüber vor Beginn des Prüfungszeitraumes durch den Prüfungsausschuss zu informieren. Andernfalls ist er zur Prüfung zugelassen. Der Prüfer kann einen Studenten auch dann zur Prüfung zulassen, wenn er aus wichtigen Gründen die Eintragung im Anmeldeformular versäumt hat und der Prüfungsablauf durch die nachträgliche Zulassung nicht gestört wird oder keine anderen triftigen Gründe vorliegen.
- (2) Bis zum Ende des Einschreibzeitraums kann sich der Student ohne Angabe von Gründen von der Prüfungsleistung durch Austragen aus dem Anmeldeformular abmelden.
- (3) Zu Beginn der Prüfung hat der Prüfer oder die aufsichtsführende Person das Recht zu verlangen, dass sich die Prüflinge ausweisen. Nimmt ein Prüfling an einer Prüfung teil, ohne die Zulassungsvoraussetzungen zu erfüllen, kann er vom jeweiligen Prüfer oder von der aufsichtsführenden Person von der Fortsetzung der betreffenden Prüfung ausgeschlossen werden.

§ 6

(nicht belegt)

§ 7

Prüfungsvorleistungen

Es sind keine Prüfungsvorleistungen zu erbringen.

3. Abschnitt: Modulprüfungen

§ 8

Arten der Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen sind als mündliche (§ 9), schriftliche (§ 10) oder sonstige Prüfungsleistungen (§ 11) zu erbringen.
- (2) Mündliche und sonstige Prüfungsleistungen können als Gruppenprüfungen durchgeführt werden. Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des Einzelnen muss wesentlich, als individuelle Prüfungsleistung deutlich abzugrenzen und für sich zu bewerten sein. Die Gruppe soll in der Regel nicht mehr als drei Personen umfassen.
- (3) Auf schriftlichen Antrag des Studenten beim Prüfungsausschuss können im begründeten Ausnahmefall, sofern der Prüfungsumfang äquivalent bleibt, einzelne Prüfungsleistungen in anderer Form durchgeführt werden oder durch Studienleistungen ersetzt werden, sofern die Studienleistungen nach Anforderungen und Verfahren der Prüfungsleistung gleichwertig sind. Die Studienleistungen werden hinsichtlich der Bewertung, des Bestehens und der Wiederholung wie Prüfungsleistungen behandelt. Die gleichzeitige Anerkennung einer Studienleistung für verschiedene Prüfungsleistungen ist ausgeschlossen.
- (4) Macht der Prüfling glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger Behinderung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so wird ihm gestattet, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes und in Zweifelsfällen eines amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Entsprechendes gilt für Prüfungsvorleistungen.
- (5) Macht der Prüfling glaubhaft, wegen der Betreuung eigener Kinder bis zum 14. Lebensjahr oder der Pflege naher Angehöriger Prüfungsleistungen nicht wie vorgeschrieben erbringen zu können, gestattet der Prüfungsausschussvorsitzende auf Antrag, die Prüfungsleistungen in gleichwertiger Weise abzulegen. Nahe Angehörige sind Kinder, Eltern, Großeltern, Ehe- und Lebenspartner. Wie die Prüfungsleistung zu erbringen ist, entscheidet der Prüfungsausschussvorsitzende in Absprache mit dem zuständigen Prüfer nach pflichtgemäßem Ermessen. Als geeignete Maßnahmen zum Nachteilsausgleich kommen beispielsweise verlängerte Bearbeitungszeiten, Bearbeitungspausen, Nutzung anderer Medien, Nutzung anderer Prüfungsräume innerhalb der Hochschule oder ein anderer Prüfungstermin in Betracht. Entsprechendes gilt für Prüfungsvorleistungen.

§ 9

Mündliche Prüfungsleistungen

- (1) Mündliche Prüfungsleistungen sind Prüfungsgespräche.
- (2) Im Prüfungsgespräch soll der Prüfling die Kompetenz nachweisen, die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes zu erkennen und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einordnen zu können. Ferner soll festgestellt werden, ob der Prüfling über ein breites Grundlagenwissen verfügt. Im Rahmen der mündlichen Prüfungsleistung können in angemessenem Umfang Aufgaben zur schriftlichen Behandlung gestellt werden, wenn dadurch der mündliche Charakter der Prüfung nicht aufgehoben wird.
- (3) Die Dauer der mündlichen Prüfungsleistung soll je Prüfling mindestens 15 Minuten und höchstens 45 Minuten betragen.

- (4) Mündliche Prüfungsleistungen werden vor mindestens zwei Prüfern oder vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers (§ 15) abgelegt. Die Namen der anwesenden Prüfer und Prüflinge sowie die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfungsleistungen sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis wird dem Prüfling im Anschluss an die mündliche Prüfungsleistung bekannt gegeben.
- (5) Studenten, die sich in einem späteren Prüfungstermin der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sollen nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen werden, es sei denn der Prüfling widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die Beratung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse an den Prüfling.

§ 10

Schriftliche Prüfungsleistungen

- (1) Schriftliche Prüfungsleistungen sind räumlich und zeitlich festgelegte Leistungskontrollen, in denen der Prüfling nachweisen soll, dass er auf der Basis des notwendigen Grundlagenwissens in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit gängigen Methoden seines Faches Aufgaben lösen und Themen schriftlich oder mittels Computer bearbeiten kann. Es können mehrere Aufgaben bzw. Themen zur Auswahl gestellt werden. Schriftliche Prüfungen nach dem Multiple-Choice-Verfahren sind in der Regel ausgeschlossen.
- (2) Schriftliche Prüfungsleistungen werden unter Aufsicht abgelegt. Die Bearbeitungszeit darf 90 Minuten nicht unter- und soll 240 Minuten nicht überschreiten. Erscheint ein Prüfling verspätet zu einer schriftlichen Prüfungsleistung, so hat er keinen Anspruch auf entsprechende Verlängerung der Bearbeitungszeit. Das Verlassen des Prüfungsraumes ist nur mit Erlaubnis eines Aufsichtsführenden zulässig.
- (3) Die für die jeweilige Prüfungsleistung zugelassenen Hilfsmittel sind spätestens vier Wochen vor der Prüfung auf geeignete Weise durch die Prüfer zu veröffentlichen und auf dem an die Prüflinge ausgehändigten Aufgabenbogen zu dokumentieren.
- (4) Die anwesenden Prüflinge, der Beginn und das Ende der Prüfung sowie besondere Vorkommnisse sind vom Aufsichtsführenden zu protokollieren.
- (5) Schriftliche Prüfungsleistungen, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums ist, werden in der Regel von zwei Prüfern bewertet. Im Fall der zweiten Wiederholungsprüfung ist diese Regel zwingend. Das Bewertungsverfahren ist innerhalb von vier Wochen nach dem Prüfungstermin abzuschließen; das Bewertungsverfahren für Prüfungen, die im Prüfungszeitraum des Sommersemesters stattfinden, ist innerhalb von acht Wochen nach Ende des Prüfungszeitraumes abzuschließen, sofern keine triftigen Gründe vorliegen, die einen längeren Bewertungszeitraum erfordern.

§ 11

Sonstige Prüfungsleistungen

- (1) Sonstige Prüfungsleistungen sind Projektarbeiten.
- (2) In Projektarbeiten erfolgt durch die Studenten die systematische Bearbeitung eines vorgegebenen Themas über einen größeren begrenzten Zeitraum. Es sollen insbesondere die Entwicklung, Durchsetzung und Präsentation von Konzepten sowie die Teamfähigkeit nachgewiesen werden. Hierbei soll der Student die Kompetenz nachweisen, dass er an einer größeren Aufgabe Ziele definieren sowie interdisziplinäre Lösungsansätze und Konzepte erarbeiten kann. Projektarbeiten können mit einem Kurzvortrag (Dauer 10 bis 15 Minuten) zu Konzeption und Ergebnissen in der Lehrveranstaltung

verbunden werden. Projektarbeiten können in Gruppen von bis zu acht Studenten erbracht werden.

- (3) Sonstige Prüfungsleistungen werden in der Regel durch den Lehrenden bewertet. Für sonstige Prüfungsleistungen, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums ist, gilt § 10 Abs. 5 entsprechend. Jede sonstige Prüfungsleistung muss in Ergebnis und Ablauf durch schriftliche Unterlagen, die die Prüfer unterzeichnen, dokumentiert sein.

§ 12

Zu erbringende Modulprüfungen

- (1) Folgende Module sind Gegenstand von Modulprüfungen:
1. Wissenschaft und Fachtheorie,
 2. Medien, Kultur, Gesellschaft,
 3. Betriebswirtschaft,
 4. Medieninformatik,
 5. Journalistische Grundlagen,
 6. Angewandte Kommunikationsforschung,
 7. Medienbetriebswirtschaft,
 8. Kommunikationspolitik,
 9. Human Resource Management,
 10. Kommunikation und Gestaltung,
 11. Cross Media,
 12. Wissenschaft und Beruf,
 13. Lehrprojekt Medienunternehmen (Praxismodul),
 14. Bachelorprojekt.
- (2) Aus den Wahlpflichtmodulen „Arbeitstechniken“ ist mindestens ein Modul aus den folgenden Modulen abzulegen:
1. Projektmanagement,
 2. Schreiben und Texten.
- (3) Aus den Wahlpflichtmodulen „Medienproduktionssysteme“ sind mindestens drei Module aus den folgenden Modulen abzulegen:
1. Videotechnik,
 2. Audiotechnik,
 3. Technik der Printmedien,
 4. Veranstaltungstechnik / Bühne,
 5. Technik der interaktiven Medien.
- (4) Aus den Wahlpflichtmodulen „Medienpraxis I“ ist mindestens ein Modul aus den folgenden Modulen abzulegen:
1. Hörfunk,
 2. Online,
 3. Fernsehen,
 4. Event,
 5. Film,
 6. PR,
 7. Musik,
 8. Print,
 9. Sport,
 10. Bühne.

- (5) Aus den Wahlpflichtmodulen „Medienpraxis II“ ist mindestens ein Modul aus den folgenden Modulen abzulegen:
1. Hörfunk,
 2. Online,
 3. Fernsehen,
 4. Event,
 5. Film,
 6. PR,
 7. Musik,
 8. Print,
 9. Sport,
 10. Bühne.
- (6) Aus den Wahlpflichtmodulen „Medienpraxis III“ ist mindestens ein Modul aus den folgenden Modulen abzulegen:
1. Hörfunk,
 2. Online,
 3. Fernsehen,
 4. Event,
 5. Film,
 6. PR,
 7. Musik,
 8. Print,
 9. Sport,
 10. Bühne.
- (7) Aus den Wahlpflichtmodulen „Internationale Mediensprachen“ ist mindestens ein Modul aus den folgenden Modulen abzulegen:
1. Mediensprache Film,
 2. Mediensprache Fernsehen,
 3. Mediensprache PR / Journalistik,
 4. Mediensprache Sport / Event,
 5. Mediensprache Bühne/Musik.
- (8) Bei Wahl der Studienrichtung „TV-Producer / -Journalist“ sind zusätzlich zu den Absätzen 1 bis 7 folgende Module abzulegen:
1. Visuelle Kommunikation,
 2. Recording,
 3. Postproduction,
 4. Distribution,
 5. Producing.
- (9) Bei Wahl der Studienrichtung „Digital Designer“ sind zusätzlich zu den Absätzen 1 bis 7 folgende Module abzulegen:
1. Visuelle Kommunikation der interaktiven Medien,
 2. Digitales Gestalten I,
 3. Klassisches Gestalten,
 4. Produktion von Video- und Audiosequenzen,
 5. Digitales Gestalten II,
 6. Audiovisuelle Dynamik.

- (10) Bei Wahl der Studienrichtung „PR- und Kommunikationsmanager“ sind zusätzlich zu den Absätzen 1 bis 7 folgende Module abzulegen:
1. Kommunikationsstrategien,
 2. MEK-Management,
 3. Kampagnen I,
 4. Social Campaigning,
 5. Corporate Identity,
 6. Kampagnen II.
- (11) Bei Wahl der Studienrichtung „Medien-, Sport- und Eventmanager“ sind zusätzlich zu den Absätzen 1 bis 7 folgende Module abzulegen:
1. Sport, Medien und Gesellschaft
 2. Veranstaltung I,
 3. Sportökonomie,
 4. Veranstaltung II,
 5. Corporate Identity und Public Relations,
 6. Spezielles Recht Sport/Event.
- (12) Bei Wahl der Studienrichtung „Sportjournalistik/Sportmanager“ sind zusätzlich zu den Absätzen 1 bis 7 folgende Module abzulegen:
1. Sportjournalismus I,
 2. Sportjournalismus II,
 3. Kommunikationsforschung Sport,
 4. Spezielles Recht Sport/Event,
 5. Sportmanagement,
 6. Sportmedienproduktion.
- (13) Bei Wahl der Studienrichtung „Musikmanager/Musikproduzent“ sind zusätzlich zu den Absätzen 1 bis 7 folgende Module abzulegen:
1. Allgemeine Musiklehre,
 2. Recording, Mixing,
 3. Musikmanagement 1,
 4. Komposition,
 5. Musikproduktion,
 6. Musikmanagement 2.
- (14) Bei Wahl der Studienrichtung „Media Acting & Rhetorik“ sind zusätzlich zu den Absätzen 1 bis 7 folgende Module abzulegen:
1. Darstellerische Grundlagen,
 2. Grundlagen Media Acting
 3. Stimme und Sprache,
 4. Bühne und Studio,
 5. Stage Acting,
 6. Aufbaukurs Media Acting.

§ 13

Gegenstand der Modulprüfungen

- (1) In den Prüfungsregularien (Anlage 1) sind die Modulprüfungen sowie Art, Ausgestaltung und Gewichtung der einzelnen Prüfungsleistungen festgelegt. Die Anzahl der Modulprüfungen sowie der Prüfungsleistungen im Sinne der §§ 9 und 10 darf je Semester

sechs nicht übersteigen. Die Gesamtzahl aller Prüfungsleistungen je Semester darf zehn nicht übersteigen.

- (2) Gegenstand der Modulprüfungen sind die Inhalte der den Modulen zugeordneten Lehrveranstaltungen. Der Gegenstand der einzelnen Prüfungsleistungen ergibt sich aus ihrer Zuordnung zu den jeweiligen Lerneinheiten in den Prüfungsregularien (Anlage 1). Bei einem Modul mit nur einer Prüfungsleistung ist Prüfungsgegenstand der gesamte Inhalt des Moduls.

§ 14 Zusatzmodule

Ein Student kann sich Modulprüfungen in weiteren als den im Bachelorstudiengang Angewandte Medien vorgeschriebenen Modulen sowie Modulprüfungen anderer Studiengänge unterziehen (Zusatzmodule). Die Ergebnisse der Modulprüfungen in diesen Modulen werden bei der Bildung der Gesamtnote der Bachelorprüfung nicht einbezogen. Eine Teilnahme an Modulprüfungen eines anderen Studienganges bedarf der vorherigen Zustimmung des Prüfers.

4. Abschnitt: Prüfungsorgane

§ 15 Prüfer und Beisitzer

- (1) Prüfer sind berechtigt zur Bewertung von Prüfungsleistungen. Beisitzer haben beratende Stimme. Zum Prüfer sollen nur solche Mitglieder und Angehörige der HSMW oder einer anderen Hochschule bestellt werden, die in dem betreffenden Prüfungsgebiet zur selbstständigen Lehre berechtigt sind. Soweit dies nach dem Gegenstand der Prüfung sachgerecht ist, kann auch zum Prüfer bestellt werden, wer die Befugnis zur selbstständigen Lehre nur für ein Teilgebiet des Prüfungsfaches besitzt. In besonderen Ausnahmefällen können auch Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen zu Prüfern bestellt werden, sofern dies nach der Eigenart der Prüfung sachgerecht ist. Prüfungsleistungen dürfen nur von Personen bewertet werden, die selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen.
- (2) Für die Prüfer und die Beisitzer gilt § 16 Abs. 6 entsprechend.
- (3) Die Namen der Prüfer sollen dem Prüfling rechtzeitig bekannt gegeben werden.

§ 16 Prüfungsausschuss

- (1) Der Fakultätsrat der Fakultät bildet für die in der Fakultät Medien geführten Studiengänge einen Prüfungsausschuss.
- (2) Der Prüfungsausschuss berichtet dem Fakultätsrat regelmäßig über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Bachelorarbeit sowie über die Verteilung der Modul- und Gesamtnoten. Der Prüfungsausschuss gibt Anregungen zur Reform der Studien- und Prüfungsordnungen, der Modulbeschreibungen und der Studienablaufpläne. Der Bericht ist an der HSMW in geeigneter Weise offen zu legen.
- (3) Dem Prüfungsausschuss gehören fünf Mitglieder an, davon mindestens ein studentisches Mitglied. Die Professoren müssen die absolute Mehrheit der Stimmen besitzen.

Die studentischen Mitglieder haben nur beratende Stimme. Sie werden durch den Fachschaftsrat der Fakultät Medien für ein Jahr gewählt. Die anderen Mitglieder werden durch den Fakultätsrat für drei Jahre bestimmt. Wiederholte Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss ist zulässig.

- (4) Der Fakultätsrat bestellt den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dessen Stellvertreter. Beide müssen Professoren sein. Der Prüfungsausschuss gibt sich eine Geschäftsordnung. Zwischen den Zusammenkünften des Prüfungsausschusses führt der Vorsitzende oder bei dessen Abwesenheit sein Stellvertreter die Geschäfte. Die Arbeit des Prüfungsausschusses ist nachvollziehbar zu dokumentieren.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungsleistungen beizuwohnen.
- (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten. Die Beratungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich.

§ 17

Hochschulprüfungsausschuss

Die HSMW bildet einen Hochschulprüfungsausschuss. Die Zusammensetzung legt sie in einer Satzung fest. Der Hochschulprüfungsausschuss ist Widerspruchsbehörde für alle Entscheidungen des Prüfungsausschusses.

§ 18

Zuständigkeiten

- (1) Dem Prüfungsausschuss obliegt die Kontrolle über die Einhaltung dieser Prüfungsordnung.
- (2) Der Prüfungsausschuss entscheidet über:
 1. grundsätzliche Fragen in Prüfungsangelegenheiten,
 2. das Ablegen einer Prüfung in einer anderen als der vorgesehenen Form (§ 8 Abs. 3 und 4),
 3. die Überprüfung der Gründe für die Verlängerung des Bewertungszeitraumes (§ 10 Abs. 4),
 4. die Bestellung der Prüfer und Beisitzer (§ 15),
 5. das Verleihen des Gesamtprädikates „mit Auszeichnung“ (§ 20 Abs. 4 Satz 4),
 6. das Bestehen und Nichtbestehen (§ 21),
 7. die Folgen der Verstöße gegen Prüfungsvorschriften (§§ 24, 25),
 8. die Ablehnung oder Anerkennung eines Grundes für das Versäumnis oder den Rücktritt von einer Prüfungsleistung (§ 24 Abs. 1),
 9. den Freiversuch (§ 23),
 10. die Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen und Credits (§ 26),
 11. die Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erbrachter Leistungen (§ 27),
 12. die Berechtigung zur Ausgabe der Bachelorarbeit § 32 Abs. 4),
 13. die Bestellung der Prüfungskommission für das Kolloquium (§ 34 Abs. 1),
 14. die Feststellung der Ungültigkeit der Bachelorprüfung nach Zeugniserteilung (§ 29),
 15. die Einsicht in die Prüfungsakten (§ 30),
 16. die Widersprüche gegen Prüfungsentscheidungen (§ 31),

17. die Verlängerung der Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit (§ 32 Abs. 6),
 18. die Verlängerung der Regelstudienzeit.
- (3) Der Hochschulprüfungsausschuss entscheidet über Widersprüche gegen Entscheidungen des Prüfungsausschusses (§ 31 Abs. 2 Satz 2).
 - (4) Das Prüfungsamt ist zuständig für die im Rahmen dieser Ordnung notwendigen organisatorischen Aufgaben. Dazu gehören insbesondere:
 1. das Führen der Prüfungsakten,
 2. die zeitliche und räumliche Organisation und Koordination der Prüfungen in Zusammenarbeit mit den Fakultäten,
 3. die Information zu prüfungsrelevanten Vorgängen,
 4. das Ausstellen von Bescheinigungen,
 5. das Ausfertigen von Zeugnissen und Urkunden (§ 28) sowie
 6. das Ausfertigen und Unterzeichnen von Studienzeugnissen gemäß § 21 Abs. 7.

5. Abschnitt: Verfahrensvorschriften

§ 19 Fristen

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt im Vollzeitstudium sechs Semester und im Teilzeitstudium acht Semester. Sie umfasst die theoretischen Studiensemester, das Praxismodul (Lehrprojekt Medienunternehmen) und die Modulprüfungen einschließlich des Bachelorprojekts. Die Bachelorprüfung soll innerhalb der Regelstudienzeit abgelegt werden, sie ist innerhalb von vier Semestern nach Abschluss der Regelstudienzeit abzulegen. Modulprüfungen sollen zu dem im Studienablaufplan der Studienordnung (Anlage der Studienordnung) vorgesehenen Semester abgelegt werden.
- (2) Zeiten einer Beurlaubung werden nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet. Bei Studenten, die mindestens eine Wahlperiode in den Organen der HSMW, der Studentenschaft oder des Studentenwerkes mitgewirkt haben, wird die Studienzeit von einem Semester nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet. Bei mehrjähriger Mitwirkung wird eine Studienzeit von drei Semestern nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet.
- (3) Fristversäumnisse, die der Student nicht zu vertreten hat, sind bei der Berechnung der Fristen für Beurlaubungen und im Prüfungsverfahren nicht anzurechnen; die Regelstudienzeit ist entsprechend zu verlängern. Dies gilt auch für Zeiten der Mutterschutzfrist und der Elternzeit, die Unterbrechung des Studiums wegen längerer schwerer Krankheit oder eines anderen zwingenden Grundes sowie Studiengangsverzögerungen infolge einer Behinderung sowie Studienzeiten im Ausland.
- (4) Bis zum Ende jedes Semesters werden studienbegleitend mindestens diejenigen Modulprüfungen angeboten, die nach dem Studienablaufplan (Anlage der Studienordnung) vorgesehen sind. Hochschulprüfungen sollen so anberaumt werden, dass keine Lehrveranstaltungen ausfallen. Prüfungen, die nicht während des Semesters abgenommen werden, finden in einem Prüfungszeitraum am Ende des Semesters statt. Erste Wiederholungsprüfungen sind in der Regel im folgenden Semester, frühestens aber drei Wochen nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses abzulegen.
- (5) Durch die Fakultät Medien sind innerhalb von vier Wochen nach Beginn der Lehrveranstaltungszeit die in diesem Semester stattfindenden Prüfungen, deren zeitliche Lage und die Prüfer in geeigneter Weise als Vorinformation bekannt zu geben. Falls die Prüfung außerhalb des Prüfungszeitraumes stattfindet, ist die Angabe zur zeitlichen Lage um die Angabe der Kalenderwoche zu ergänzen. Die Termine der Prüfungen, die au-

Berhalb des Prüfungszeitraumes stattfinden, sind in die Lehrveranstaltungsplanung einzuordnen und dem Studenten spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungstermin durch den Prüfer bekannt zu geben. In die zentrale Planung der Prüfungen werden mindestens die Prüfungen des Studienablaufplans (Anlage zur Studienordnung) in Pflichtmodulen einbezogen. Die verbindliche Bekanntgabe der zentralen Planung der Prüfungen erfolgt spätestens zwei Wochen vor Beginn des Prüfungszeitraumes. Dem Prüfling ist für jede Modulprüfung auch der jeweilige Wiederholungstermin bekannt zu geben.

§ 20

Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1	sehr gut	eine hervorragende Leistung
2	gut	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
3	befriedigend	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4	ausreichend	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
5	nicht ausreichend	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können einzelne Noten um 0,3 auf Zwischenwerte angehoben oder abgesenkt werden; die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen. Wird eine Prüfungsleistung durch mehrere Prüfer bewertet, so erfolgt die Notenbildung mit dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten entsprechend Absatz 2.

- (2) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Modulnote aus dem Durchschnitt der gewichteten Noten der einzelnen Prüfungsleistungen entsprechend den Prüfungsregularien (Anlage 1). Dabei wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

- (3) Die Modulnote entspricht der Wertungsskala:

Bei einem Durchschnitt	bis einschließlich 1,5 = sehr gut,
bei einem Durchschnitt von 1,6	bis einschließlich 2,5 = gut,
bei einem Durchschnitt von 2,6	bis einschließlich 3,5 = befriedigend,
bei einem Durchschnitt von 3,6	bis einschließlich 4,0 = ausreichend,
bei einem Durchschnitt ab 4,1	= nicht ausreichend.

- (4) Für die Bachelorprüfung wird eine Gesamtnote gebildet. In die Berechnung der Gesamtnote der Bachelorprüfung werden alle Modulnoten der Bachelorprüfung einschließlich der Note des Bachelorprojektes einbezogen. Für die Bildung der Gesamtnote

te gelten die Absätze 2 und 3 entsprechend. Bei einer Gesamtnote von 1,2 oder besser wird das Gesamtprädikat "mit Auszeichnung" verliehen.

- (5) Im Rahmen der Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Hochschulen wird die Gesamtnote zusätzlich in ECTS-Graden ausgewiesen. Für die Benotung der erfolgreichen Prüflinge wird folgende Tabelle zu Grunde gelegt:

A	Die besten 10%
B	Die nächsten 25%
C	Die nächsten 30%
D	Die nächsten 25%
E	Die nächsten 10%

Nicht bestandene Prüfungen werden wie folgt benotet:

FX	fail – some more work required to pass	nicht bestanden – es sind Verbesserungen erforderlich, bevor die Leistungen anerkannt werden können
F	fail – considerable further work required	nicht bestanden – es sind erhebliche Verbesserungen erforderlich

Die Berechnung der Gesamtnoten in ECTS-Graden erfolgt anhand der Noten der Absolventenkohorten der letzten drei Jahre, sobald diese zur Verfügung stehen.

§ 21 Bestehen und Nichtbestehen

- (1) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0) ist. In begründeten Fällen ist eine Modulprüfung mit mehreren Prüfungsleistungen nur bestanden, wenn die in den Prüfungsregularien (Anlage 1) bestimmten Prüfungsleistungen mindestens mit "ausreichend" (4,0) bewertet wurden. Bei Bestehen der Modulprüfung werden die in der Modulbeschreibung ausgewiesenen Credits des Moduls erworben.
- (2) Eine Modulprüfung ist nicht bestanden, wenn die Modulnote schlechter als „ausreichend“ (4,0) ist. Sie ist endgültig nicht bestanden, wenn die Modulnote nicht mindestens „ausreichend“ (4,0) ist und ihre Wiederholung nicht mehr möglich ist. Eine Modulprüfung gilt als endgültig nicht bestanden, wenn der Student ohne triftige Gründe sich nicht fristgemäß für die zweite Wiederholungsprüfung eingeschrieben hat.
- (3) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Modulprüfungen der Bachelorprüfung bestanden sind und das Bachelorprojekt mindestens mit "ausreichend" (4,0) bewertet wurde.
- (4) Die Bachelorprüfung ist nicht bestanden, wenn eine Modulprüfung einschließlich des Bachelorprojekts nicht bestanden ist. Eine Bachelorprüfung, die nicht innerhalb von vier Semestern nach Abschluss der Regelstudienzeit abgelegt worden ist, gilt als nicht bestanden. Sie ist endgültig nicht bestanden, wenn eine Modulprüfung einschließlich des Bachelorprojekts endgültig nicht bestanden ist. Der Prüfling kann an anderen Modulprüfungen noch teilnehmen, solange das endgültige Nichtbestehen der Bachelorprüfung noch nicht bestandskräftig festgestellt wurde.

- (5) Der Prüfling erhält über das endgültige Nichtbestehen einer Modulprüfung und die Unmöglichkeit der erfolgreichen Beendigung des gewählten Studienganges einen schriftlichen Bescheid mit einer Rechtsbehelfsbelehrung.
- (6) Hat der Prüfling die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden, wird ihm auf Antrag gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise sowie der Exmatrikulationsbescheinigung eine Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen, deren Noten und die erzielten Credits sowie die noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen lässt, dass die Bachelorprüfung nicht bestanden ist.
- (7) Die Hochschule stellt Studenten, die ihr Studium nicht abschließen, auf Antrag ein Studienzeugnis über die erbrachten Leistungen sowie die erzielten Credits aus.

§ 22

Wiederholung der Modulprüfungen und der Bachelorprüfung

- (1) Eine nicht bestandene Modulprüfung kann nur innerhalb eines Jahres nach Abschluss des ersten Prüfungsversuchs einmal wiederholt werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt sie als nicht bestanden. Die Zulassung zu einer zweiten Wiederholungsprüfung ist nur auf Antrag zum nächstmöglichen Regelprüfungstermin spätestens innerhalb eines Jahres möglich, danach gilt sie als endgültig nicht bestanden. Als Antrag gilt die Einschreibung zur Prüfung.
- (2) Die Wiederholung einer bestandenen Modulprüfung ist abgesehen von den in Satz 2 und § 23 Abs. 2 geregelten Fällen nicht zulässig. Bei einer bestandenen Modulprüfung, die aus mehreren Prüfungsleistungen besteht, können die nicht mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewerteten Prüfungsleistungen zum nächsten Prüfungstermin wiederholt werden.
- (3) Bei einer nicht bestandenen Modulprüfung, die aus mehreren Prüfungsleistungen besteht, sind die nicht mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewerteten Prüfungsleistungen zu wiederholen.
- (4) Eine nicht bestandene Bachelorprüfung kann nur innerhalb eines Jahres einmal wiederholt werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Wiederholungsprüfung als nicht bestanden. Eine zweite Wiederholung der Bachelorprüfung kann nur auf Antrag zum nächstmöglichen Regelprüfungstermin spätestens innerhalb eines Jahres durchgeführt werden, danach gilt die Bachelorprüfung als endgültig nicht bestanden. Als Antrag zur zweiten Wiederholungsprüfung gilt die Einschreibung zur Prüfung.
- (5) An einer anderen Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland im gleichen Studiengang oder in einem entsprechenden Studiengang unternommene Fehlversuche werden auf die Wiederholungsmöglichkeit angerechnet.

§ 23

Freiversuch

- (1) Die Modulprüfungen können sofern die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind auf Antrag des Studenten vor Ablauf der im Studienablaufplan (Anlage zur Studienordnung) festgelegten Fristen abgelegt werden. In diesem Fall gilt eine nicht bestandene Modulprüfung als nicht durchgeführt (Freiversuch). Prüfungsleistungen, die mindestens mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertet wurden, können in einem neuen Prüfungsverfahren angerechnet werden.
- (2) Auf Antrag des Prüflings können in den Fällen des Absatzes 1 Satz 1 bestandene Modulprüfungen oder Prüfungsleistungen, die mindestens mit „ausreichend“ (4,0) oder

besser bewertet wurden, zur Aufbesserung der Note zum nächsten regulären Prüfungstermin einmal wiederholt werden. In diesen Fällen zählt die bessere Note.

- (3) Für die Berechnung der Fristen nach Absatz 1 gilt § 19 Abs. 2 und 3. Insgesamt können für den Freiversuch jedoch höchstens vier Semester nicht auf die Studienzeit angerechnet werden.

§ 24 Versäumnis, Rücktritt

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn der Prüfling einen für ihn bindenden Prüfungstermin ohne triftigen Grund versäumt oder wenn er nach Antreten der Prüfungsleistung ohne triftigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt bei Überschreiten der vorgegebenen Bearbeitungszeit einer Prüfungsleistung.
- (2) Der Prüfling hat den Grund für das Versäumnis oder den Rücktritt von der Prüfungsleistung dem Prüfer unverzüglich schriftlich anzuzeigen und glaubhaft zu machen. Im Krankheitsfall hat der Prüfling innerhalb von fünf Arbeitstagen nach dem Prüfungstermin ein ärztliches Attest im Prüfungsamt vorzulegen. In Zweifelsfällen kann die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Einer Krankheit des Prüflings steht eine Krankheit des von ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes oder von pflegebedürftigen Angehörigen gleich. Der Grund gilt als anerkannt, wenn nicht innerhalb eines Monats nach Eingang des Antrages eine schriftliche Ablehnung erfolgt. Im Falle der Anerkennung des Grundes gilt die Prüfungsleistung als schuldlos nicht unternommen und ein neuer Termin wird anberaumt. Bereits vorliegende Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

§ 25 Täuschung, Ordnungsverstoß

Versucht ein Prüfling, das Ergebnis seiner Prüfungsleistungen durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen oder stört er den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung, kann er vom jeweiligen Prüfer oder von der aufsichtsführenden Person von der Fortsetzung der betreffenden Prüfung ausgeschlossen werden. Die betreffende Prüfungsleistung kann mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet werden. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den Prüfling auf Antrag des Prüfers von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

§ 26 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen, Prüfungsleistungen und Credits

- (1) Studienzeiten, Studienleistungen, Prüfungsleistungen und Credits, die an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland in einem gleichen Studiengang erbracht wurden, werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung von Amts wegen übernommen. Abs. 2 Satz 2 und Abs. 4 gelten entsprechend.
- (2) Studienzeiten, Studienleistungen, Prüfungsleistungen und Credits, die nicht unter Absatz 1 fallen, werden auf Antrag angerechnet, soweit Gleichwertigkeit gegeben ist. Die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen sind vorzulegen.
- (3) Gleichwertigkeit ist gegeben wenn Inhalt, Umfang und Anforderungen den anzurechnenden Teilen des Studiums im Bachelorstudiengang Angewandte Medien an der HSMW im Wesentlichen entsprechen. Die Gleichwertigkeit ist auch festzustellen, wenn die nachgewiesenen Lernergebnisse und Kompetenzen denen des Studiums an der HSMW im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern

eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen, Prüfungsleistungen und Credits, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.

- (4) Bei Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen erfolgt von Amts wegen auch die Anrechnung der entsprechenden Studienzeiten. Die Noten sind, soweit die Notensysteme vergleichbar sind, zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzu beziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. § 27 Abs. 6 Satz 2, 2. Halbsatz, Satz 3 gilt entsprechend. Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.

§ 27

Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten

- (1) Außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse werden vorbehaltlich der Absätze 2 bis 5 angerechnet, wenn sie nach Inhalt und Niveau dem Teil des Studiums gleichwertig sind, der ersetzt werden soll. Die Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn die nachgewiesenen Lernergebnisse oder Kompetenzen den zu ersetzenden im Wesentlichen entsprechen. § 26 Abs. 3 Satz 3 gilt entsprechend.
- (2) Eine Anrechnung findet auf Antrag des Studenten statt. Der Student hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.
- (3) Der Student hat den Erwerb der Kenntnisse und Fähigkeiten, deren Anrechnung er begehrt, nachzuweisen und, dass diese den Anforderungen des Absatzes 1 entsprechen. Im Zweifel kann eine Einstufungsprüfung stattfinden.
- (4) Begehren mehrere Studenten die Anrechnung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die auf gleiche Art und Weise erlangt wurden, so kann ein pauschaliertes Anrechnungsverfahren durchgeführt werden. Dabei wird global festgestellt, ob die anzurechnenden Kenntnisse und Fähigkeiten den Anforderungen des Absatzes 1 entsprechen. Diese Feststellung kann auch für mehrere Jahre geschehen, sie ist dabei in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Der Student muss nur noch den Nachweis erbringen, dass er diese Kenntnisse und Fähigkeiten erworben hat.
- (5) Außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten können maximal die Hälfte des Studiums ersetzen. Im Modul „Bachelorprojekt“ findet keine Anrechnung von außerhalb des Hochschulwesens erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten statt.
- (6) Bei Anrechnung eines gesamten Moduls wird in diesem keine Note vergeben, für dieses wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Bei Anrechnung von einzelnen Prüfungsleistungen eines Moduls wird für diese der Vermerk „bestanden“ aufgenommen; zur Ermittlung der Modulnote werden nur die Prüfungsleistungen berücksichtigt, die abgelegt wurden. Dabei sind die abgelegten Prüfungsleistungen so zu gewichten, dass diese dem Verhältnis der in den Prüfungsregularien (Anlage 1) für die Prüfungsleistung festgelegten Gewichtung zur Summe der dort festgelegten Gewichtungen aller abgelegten Prüfungsleistungen entspricht. Die Anrechnung wird im Diploma Supplement dargestellt, eine Kennzeichnung im Zeugnis ist zulässig.

§ 28

Zeugnis und Bachelorurkunde

- (1) Über die bestandene Bachelorprüfung erhält der Prüfling unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen, ein Zeugnis (Anlage 3). In das Zeugnis der Bachelorprüfung sind die Modulnoten, das Thema des Bachelorprojektes und dessen Note sowie die Gesamtnote aufzunehmen. Zusätzlich zur verbalen Wiedergabe der Gesamtnote werden der Durchschnitt mit der ersten Dezimalstelle hinter dem Komma sowie der ECTS-Grad angegeben. Auf Antrag des Studenten werden in eine Anlage zum Zeugnis Prüfungsleistungen von weiteren als den vorgeschriebenen Modulen (Zusatzmodule gemäß § 14) aufgenommen. Auf Antrag des Prüflings sind in einem Beiblatt zum Zeugnis die Noten des jeweiligen Prüfungsjahrganges (Notenspiegel, Rangzahl) anzugeben.
- (2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist. Es wird vom Dekan der Fakultät und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der HSMW versehen.
- (3) Gleichzeitig mit dem Zeugnis der Bachelorprüfung erhält der Prüfling die Bachelorurkunde (Anlage 2) mit dem Datum des Zeugnisses. Darin wird die Verleihung des Bachelorgrades beurkundet. Die Urkunde wird vom Dekan der Fakultät und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der HSMW versehen.
- (4) Dem Zeugnis und der Bachelorurkunde ist jeweils eine englischsprachige Übersetzung beizufügen. Diese wird nicht unterschrieben, aber gesiegelt. Die Unterschriftenzeile wird vor dem Namen durch „gezeichnet:“ und die Kopfzeile durch „Translation“ ergänzt.
- (5) Die HSMW stellt ein Diploma Supplement entsprechend dem „European Diploma Supplement Model“ von Europäischer Union, Europarat und UNESCO aus. Als Darstellung des nationalen Bildungssystems ist der zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmte Text in der jeweils geltenden Fassung zu verwenden.

§ 29

Feststellung der Ungültigkeit der Bachelorprüfung nach Zeugniserteilung

- (1) Hat der Prüfling bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann die Note der Prüfungsleistung entsprechend § 25 berichtigt werden. Gegebenenfalls kann die Modulprüfung für „nicht ausreichend“ (5,0) und die Bachelorprüfung für „nicht bestanden“ erklärt werden. Entsprechendes gilt für die Bachelorarbeit.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Abnahme einer Modulprüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Modulprüfung behoben. Hat der Prüfling vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, dass er die Prüfung ablegen konnte, so kann die Modulprüfung für "nicht ausreichend" (5,0) und die Bachelorprüfung für "nicht bestanden" erklärt werden.
- (3) Dem Prüfling ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Zeugnis sowie das Diploma Supplement sind einzuziehen und durch ein richtiges Zeugnis oder eine Bescheinigung über die erbrachten Leistungen zu ersetzen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die Bachelorurkunde einzuziehen, wenn die Bachelorprüfung auf Grund einer Täuschung für „nicht bestanden“ erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Absätzen 1 und 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Zeugnisses ausgeschlossen.

§ 30 Einsicht in die Prüfungsakten

Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Prüfling auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

§ 31 Widerspruchsverfahren

- (1) Belastende Verwaltungsakte, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, sind schriftlich zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Gegen die Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe beim Prüfungsausschuss schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch eingelegt werden.
- (2) Über den Widerspruch entscheidet der Prüfungsausschuss als Prüfungsbehörde. Soweit sich der Widerspruch gegen eine Entscheidung des Prüfungsausschusses richtet, entscheidet, wenn der Prüfungsausschuss nicht abhilft, der Hochschulprüfungsausschuss.
- (3) Soweit sich der Widerspruch gegen eine Bewertungsentscheidung eines oder mehrerer Prüfer richtet, leitet der Prüfungsausschuss den Widerspruch dem Prüfer zur Überprüfung zu. Ändert der Prüfer seine Entscheidung antragsgemäß, so hilft der Prüfungsausschuss dem Widerspruch ab. Andernfalls erlässt der Prüfungsausschuss einen Widerspruchsbescheid.
- (4) Über den Widerspruch soll innerhalb von drei Monaten abschließend entschieden werden. Soweit dem Widerspruch nicht abgeholfen wird, ist der Bescheid zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

6. Abschnitt: Abweichende Regelungen für das Bachelorprojekt

§ 32 Ausgabe, Bearbeitungszeit und Abgabe der Bachelorarbeit

- (1) Mit dem Bachelorprojekt wird das Studium abgeschlossen. Es besteht aus der Bachelorarbeit und einem Kolloquium. Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Prüfungsarbeit. Sie soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem des Fachgebiets des Studienganges selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
- (2) Die Bachelorarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit erbracht werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Prüflings aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich zu unterscheiden und einzeln zu bewerten ist und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllt.
- (3) Die Bachelorarbeit kann von einem Professor oder einer anderen nach dem Sächsischen Hochschulgesetz prüfungsberechtigten Person betreut werden, soweit diese an der HSMW in einem für den Studiengang Angewandte Medien relevanten Bereich tätig sind. Soll die Bachelorarbeit von einer außerhalb der HSMW tätigen Person betreut werden, bedarf es der Zustimmung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Der Student kann für seine Bachelorarbeit den Betreuer vorschlagen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch.

- (4) Die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit erfolgt über den Prüfungsausschuss. Thema und Ausgabezeitpunkt sind aktenkundig zu machen. Der Prüfling kann Themenwünsche äußern. Auf Antrag des Prüflings wird vom Prüfungsausschuss die rechtzeitige Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit veranlasst. Das Thema wird spätestens vier Wochen nach Abschluss der Modulprüfungen ausgegeben. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb von zwei Wochen nach Ausgabe zurückgegeben werden; in einer Wiederholung der Bachelorarbeit jedoch nur, wenn es nicht schon bei einem vorangegangenen Versuch zurückgegeben wurde. Die Fakultät stellt sicher, dass jedem Studenten ein Thema für die Bachelorarbeit ausgegeben werden kann.
- (5) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt im Vollzeitstudium 12 Wochen, im Teilzeitstudium 16 Wochen. Bei experimentellen und empirischen Themenstellungen, oder wenn die Bachelorarbeit in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule bearbeitet wird, kann die Bearbeitungszeit entsprechend verlängert werden, höchstens jedoch auf 15 Wochen im Vollzeitstudium und auf 20 Wochen im Teilzeitstudium. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Arbeit sind von der betreuenden Person so zu begrenzen, dass die Bearbeitungsfrist eingehalten werden kann. Konsultationen, Absprachen und Recherchen in Vorbereitung auf die Festlegung des Themas der Bachelorarbeit zählen nicht zur Bearbeitungszeit.
- (6) Ist die Fertigstellung der Bachelorarbeit in der Bearbeitungsfrist aus unvorhersehbaren Gründen, die der Prüfling nicht zu vertreten hat, nicht möglich, kann auf rechtzeitigen schriftlichen Antrag des Prüflings eine Verlängerung von bis zu zwei Monaten gewährt werden.
- (7) Die Bachelorarbeit ist in 2 inhaltsidentischen maschinengedruckten und gebundenen Exemplaren sowie in digitaler Textform auf CD-ROM fristgemäß bei der Fakultät Medien einzureichen; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Bei der Abgabe hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit - bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - selbstständig verfasst, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt und die Arbeit noch nicht anderweitig für Prüfungszwecke vorgelegt hat.

§ 33

Bewertung und Wiederholung der Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit wird von zwei Prüfern selbstständig bewertet, von denen mindestens einer Professor der HSMW ist. Darunter soll der Betreuer der Bachelorarbeit sein. Die Bewertung der Bachelorarbeit erfolgt erst dann, wenn alle anderen Modulprüfungen der Bachelorprüfung erfolgreich abgelegt wurden. Die Bewertung der Bachelorarbeit ist vor dem Kolloquium, in der Regel innerhalb von vier Wochen nach dem Einreichen der Arbeit, abzuschließen. Die Bachelorarbeit wird mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn sie nicht fristgerecht abgeliefert wird.
- (2) Die Note der Bachelorarbeit ergibt sich aus dem Durchschnitt der beiden Bewertungen. Weichen im Falle der Annahme der Arbeit die Bewertungen der Prüfer um mehr als 2 Notenstufen voneinander ab, so ist der Durchschnitt maßgeblich, wenn beide Prüfer damit einverstanden sind. Ist dies nicht der Fall, so holt der Prüfungsausschuss ein weiteres Gutachten ein; dabei wird die Bewertung der Arbeit aus dem Durchschnitt der drei Gutachten gebildet. § 20 Abs. 2 Satz 2 gilt entsprechend.
- (3) Hat ein Prüfer die Bachelorarbeit mindestens mit „ausreichend“ (4,0) oder besser, der andere mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, so holt der Prüfungsausschuss ein weiteres Gutachten ein. Dieses entscheidet über die Annahme oder Ablehnung der Arbeit. Gilt die Arbeit als angenommen, so wird die Bewertung der Arbeit aus dem Durch-

schnitt der für die Annahme votierenden Gutachten gebildet. § 20 Abs. 2 Satz 2 gilt entsprechend.

- (4) Die Note des Bachelorprojektes ergibt sich aus dem gemäß den Prüfungsregularien (Anlage 1) gewichteten Durchschnitt der Noten für die Bachelorarbeit und für das Kolloquium. § 20 Abs. 2 Satz 2 gilt entsprechend.
- (5) Der Student ist verpflichtet, nach abgeschlossener Bewertung des Bachelorprojektes ein gedrucktes und ein inhaltlich identisches digitales Exemplar (Pflichtexemplare) der Bachelorarbeit der Hochschulbibliothek zu übergeben. Die Pflichtexemplare gehen in den Bestand der Hochschulbibliothek über. Der Student überträgt der Hochschulbibliothek das Recht der Verbreitung (§ 17 UrhG) und das Recht, die Arbeit öffentlich zugänglich zu machen (§ 19a UrhG). Beschränkungen von Nutzungsrechten müssen der Hochschulbibliothek bekannt gegeben werden und sind im Erfassungsbeleg festzuhalten.

§ 34 Kolloquium

- (1) Für das Kolloquium ist der Student zuzulassen, wenn jeder der Prüfer die Bachelorarbeit mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet hat. Im 15-minütigen Kolloquium hat der Student in der Diskussion nachzuweisen, dass er in der Lage ist, fächerübergreifend und problembezogenen Fragestellungen zur Bachelorarbeit selbstständig auf wissenschaftlicher Grundlage zu erörtern. Das Kolloquium wird von einer Prüfungskommission als Einzel- oder Gruppenprüfung durchgeführt. Die Prüfungskommission besteht aus dem Betreuer der Bachelorarbeit als Prüfer und einem Beisitzer. Weitere Prüfer können beigezogen werden. Die Prüfungskommission bewertet das Kolloquium mit einer Note.
- (2) Für das Kolloquium gilt § 9 Abs. 5 entsprechend. Aus wichtigen Gründen kann die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden.

7. Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 35 Übergangsbestimmungen

Für Studenten, die erstmalig vor dem Wintersemester 2008/2009 im Bachelorstudiengang Angewandte Medienwirtschaft an der HSMW immatrikuliert wurden, ist diese Ordnung nicht anzuwenden. Für diese Studenten gilt die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Angewandte Medienwirtschaft vom 23. Juli 2004 fort.

§ 36 In-Kraft-Treten und Außer-Kraft-Treten

Diese Prüfungsordnung tritt am 1. Januar 2010 in Kraft. Sie wird im Internetportal www.hs-mittweida.de veröffentlicht. Gleichzeitig tritt die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Angewandte Medienwirtschaft vom 2. Juli 2008 außer Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Fakultätsratsbeschlusses vom 14.12.2009, dem am 09.12.2009 hergestellten Benehmen mit dem Senat und der Genehmigung des Rektorates vom 15.12.2009.

Mittweida, den 15. Dezember 2009

Der Rektor
der Hochschule Mittweida

Prof. Dr.-Ing. Lothar Otto

PRÜFUNGSREGULARIEN für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien

Modul	Prüfungsleistung/ Dauer	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung/ Prüfungsleistung/ Dauer/Wichtung I)	Credits	Wichtung ²⁾
0301 Wissenschaft und Fachtheorie			Msn/PA	5	1/36
0302 Medien, Kultur, Gesellschaft			Ms/90	5	1/36
0303 Betriebswirtschaft			Ms/90	5	1/36
0304 Medieninformatik			Ms/90	5	1/36
0305 Journalistische Grundlagen			Msn/PA	5	1/36
0306 Angewandte Kommunikationsforschung			Ms/90	5	1/36
0307 Medienbetriebswirtschaft	Pls/90 Plsn/PA		M = (2Pls + Plsn)/3	10	2/36
Wahlpflicht Arbeitstechniken (1 aus 2)					(1/36)
0308 Projektmanagement			Msn/PA	5	1/36
0309 Schreiben und Texten			Msn/PA	5	1/36
0310 Kommunikationspolitik			Ms/90	5	1/36
0311 Human Resource Management			Ms/90	5	1/36
0312 Kommunikation und Gestaltung	Plm/15 Plsn/PA		M = (Plm + Plsn)/2	5	1/36
Wahlpflicht Medienproduktionssysteme (3 aus 5)					(3/36)
0313 Videotechnik			Msn/PA	5	1/36
0314 Audiotechnik			Msn/PA	5	1/36
0315 Technik der Printmedien			Msn/PA	5	1/36
0316 Veranstaltungstechnik / Bühne			Msn/PA	5	1/36
0317 Technik der interaktiven Medien			Msn/PA	5	1/36

PRÜFUNGSREGULARIEN für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien

Modul	Prüfungsleistung/ Dauer	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung/ Prüfungsleistung/ Dauer/Wichtung I)	Credits	Wichtung ²⁾
Wahlpflicht Medienpraxis I (I aus 10)					(1/36)
0318 Hörfunk			Msn/PA	5	1/36
0319 Online			Msn/PA	5	1/36
0320 Fernsehen			Msn/PA	5	1/36
0321 Event			Msn/PA	5	1/36
0322 Film			Msn/PA	5	1/36
0323 PR			Msn/PA	5	1/36
0324 Musik			Msn/PA	5	1/36
0325 Print			Msn/PA	5	1/36
0326 Sport			Msn/PA	5	1/36
0327 Bühne			Msn/PA	5	1/36
Wahlpflicht Medienpraxis II (I aus 10)					(1/36)
0328 Hörfunk			Msn/PA	5	1/36
0329 Online			Msn/PA	5	1/36
0330 Fernsehen			Msn/PA	5	1/36
0331 Event			Msn/PA	5	1/36
0332 Film			Msn/PA	5	1/36
0333 PR			Msn/PA	5	1/36
0334 Musik			Msn/PA	5	1/36
0335 Print			Msn/PA	5	1/36
0336 Sport			Msn/PA	5	1/36
0337 Bühne			Msn/PA	5	1/36
Wahlpflicht Medienpraxis III (I aus 10)					(1/36)
0338 Hörfunk			Msn/PA	5	1/36
0339 Online			Msn/PA	5	1/36
0340 Fernsehen			Msn/PA	5	1/36
0341 Event			Msn/PA	5	1/36
0342 Film			Msn/PA	5	1/36
0343 PR			Msn/PA	5	1/36
0344 Musik			Msn/PA	5	1/36
0345 Print			Msn/PA	5	1/36
0346 Sport			Msn/PA	5	1/36
0347 Bühne			Msn/PA	5	1/36

PRÜFUNGSREGULARIEN für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien

Modul	Prüfungsleistung/ Dauer	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung/ Prüfungsleistung/ Dauer/Wichtung I)	Credits	Wichtung ²⁾
0348 Cross Media			Msn/PA	10	2/36
Wahlpflichtmodulkomplexe Studienrichtungen (I aus 7)					
I. TV-Producer / -Journalist				40	(8/36)
0349 Visuelle Kommunikation			Ms/90	5	1/36
0350 Recording			Msn/PA	15	3/36
0351 Postproduction			Msn/PA	5	1/36
0352 Distribution			Msn/PA	5	1/36
0353 Producing			Msn/PA	10	2/36
II. Digital Designer				40	(8/36)
0354 Visuelle Kommunikation der interaktiven Medien			Ms/90	5	1/36
0355 Digitales Gestalten I			Msn/PA	10	2/36
0356 Klassisches Gestalten			Msn/PA	5	1/36
0357 Produktion von Video- und Audiosequenzen			Msn/PA	10	2/36
0358 Digitales Gestalten II			Msn/PA	5	1/36
0359 Audiovisuelle Dynamik			Msn/PA	5	1/36
III. PR- und Kommunikationsmanager				40	(8/36)
0360 Kommunikationsstrategien			Ms/90	10	2/36
0361 MEK-Management			Ms/PA	5	1/36
0362 Kampagnen I			Ms/90	5	1/36
0363 Social Campaigning			Msn/PA	5	1/36
0364 Corporate Identity			Msn/PA	5	1/36
0365 Kampagnen II			Msn/PA	10	2/36
IV. Medien-, Sport- und Eventmanager				40	(8/36)
0366 Sport, Medien und Gesellschaft			Ms/90	5	1/36
0367 Veranstaltung I			Msn/PA	10	2/36
0368 Sportökonomie			Ms/90	5	1/36
0369 Veranstaltung II			Msn/PA	10	2/36
0370 Corporate Identity und Public Relations			Ms/90	5	1/36
0371 Spezielles Recht Sport/Event			Ms/90	5	1/36

PRÜFUNGSREGULARIEN für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien

Modul	Prüfungsleistung/ Dauer	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung/ Prüfungsleistung/ Dauer/Wichtung I)	Credits	Wichtung ²⁾
V. Sportjournalistik / Sportmanager				40	(8/36)
0372 Sportjournalismus I			Ms/90	10	2/36
0373 Sportjournalismus II			Msn/PA	5	1/36
0374 Kommunikationsforschung Sport			Msn/PA	5	1/36
0375 Spezielles Recht Sport/Event			Ms/90	5	1/36
0376 Sportmanagement			Msn/PA	5	1/36
0377 Sportmedienproduktion			Msn/PA	10	2/36
VI. Musikmanager / Musikproduzent				40	(8/36)
0378 Allgemeine Musiklehre			Ms/90	5	1/36
0379 Recording, Mixing			Msn/PA	10	2/36
0380 Musikmanagement I			Ms/90	5	1/36
0381 Komposition			Msn/PA	5	1/36
0382 Musikproduktion			Msn/PA	10	2/36
0383 Musikmanagement 2			Ms/90	5	1/36
VII. Media Acting & Rhetorik				40	(8/36)
0384 Darstellerische Grundlagen			Msn/PA	10	2/36
0385 Grundlagen Media Acting			Ms/90	5	1/36
0386 Stimme und Sprache			Mm/30	5	1/36
0387 Bühne und Studio			Msn/PA	10	2/36
0388 Stage Acting			Msn/PA	5	1/36
0389 Aufbaukurs Media Acting			Msn/PA	5	1/36
Wahlpflicht Internationale Mediensprachen (I aus 5)					(1/36)
0390 Mediensprache Film			Msn/PA	5	1/36
0391 Mediensprache Fernsehen			Msn/PA	5	1/36
0392 Mediensprache PR/Journalistik			Msn/PA	5	1/36
0393 Mediensprache Sport/Event			Msn/PA	5	1/36
0394 Mediensprache Bühne/Musik			Msn/PA	5	1/36
0395 Wissenschaft und Beruf	Pls/90 Plm/15		M= (2Pls+Plm)/3	5	1/36

PRÜFUNGSREGULARIEN für den Bachelorstudiengang Angewandte Medien

Modul	Prüfungsleistung/ Dauer	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung/ Prüfungsleistung/ Dauer/Wichtung ¹⁾	Credits	Wichtung ²⁾
0396 Lehrprojekt Medienunternehmen			Msn/PA	15	1/36
0397 Bachelorprojekt			$M = (2BA + PI4)/3$	15	5/36
03971 Bachelorarbeit	BA			(12)	
03972 Tutorium für Examenskandidaten					
03973 Bachelorkolloquium	PI4m/ K45			(3)	
				180	36/36

BA = Bachelorarbeit, K= Kolloquium, M = Modulprüfung, PA = Projektarbeit, m = mündlich, s = schriftlich, sn=sonstige, PI = Prüfungsleistung, Te = Testat als Prüfungsvorleistung, ¹⁾ = Wichtung Modulnote, ²⁾ = Wichtung Abschlussnote

Anlage 2
Bachelorurkunde (Muster)



**Die Hochschule Mittweida
Fakultät <Bezeichnung>**

verleiht mit dieser Urkunde

<Anrede>
<Vorname> <Nachname>
geb. am <Datum>
in <Ort>

den Hochschulgrad

<akademischer Grad>
abgekürzt<Kürzel>

nachdem die <Abschluss>prüfung im <akkreditierten> Studiengang

<Studiengangsbezeichnung>
Studienrichtung **<Studienrichtung>**

erfolgreich bestanden wurde.

Mittweida, den <Prüfungsdatum>

(Siegel der Hochschule)

<Dekan>
Dekan

<Vorsitzender>
Vorsitzender des Prüfungsausschusses



- TRANSLATION -

**The Hochschule Mittweida
Faculty of <Bezeichnung>**

has conferred upon

<Anrede>
<Vorname> <Nachname>
born in <Ort>
on <Datum>

the Degree

<akademischer Grad>
abbreviated <Kürzel>

after having successfully passed the
<Abschluss> examination in the <accredited> course of studies

<Studiengangsbezeichnung>
special field **<Studienrichtung>**

Mittweida, <Prüfungsdatum>

(University Seal)

signed by <Titel Vorname Name>
Dean

signed by <Titel Vorname Name>
Chairman of Examination Board

Anlage 3
Zeugnis über die Bachelorprüfung (Muster)



ABSCHLUSSZEUGNIS

über die <Abschluss>prüfung

<Anrede>
<Vorname> <Nachname>

geb. am <Gebdat>
in <Gebort>

hat die <Abschluss>prüfung zum
<akademischer Grad (Kürzel)>

im Studiengang
<Studiengangsbezeichnung>
Studienrichtung <Studienrichtung>


mit dem Gesamtprädikat

<Gesamtprädikat> (<Note>)

bestanden.

Thema der <Abschluss>arbeit:

<Zeile1>
<Zeile2>
<Zeile3>
<Zeile4>
<Zeile5>
<Zeile6>
<Zeile7>



Hochschule Mittweida
University of Applied Sciences
Technikumplatz 17
09648 Mittweida

Telefon 03727 58-0
E-Mail studium@hs-mittweida.de
Web www.hs-mittweida.de



FINAL EXAMINATION CERTIFICATE

about the **<Abschluss>**examination

<Anrede>
<Vorname> <Nachname>

born in **<Gebort>**
on **<Gebdat>**

has passed the **<Abschluss>**examination

<akademischer Grad (Kürzel)>

in the course of studies

<Studiengangsbezeichnung>
Special field **<Studienrichtung>**

with the overall mark

<Gesamtprädikat> (<Note>)

Theme of Final paper:

<Zeile1>

<Zeile2>


<Zeile3>

<Zeile4>

<Zeile5>

<Zeile6>

<Zeile7>



Hochschule Mittweida
University of Applied Sciences
Technikumplatz 17
09648 Mittweida

Telefon 03727 58-0
E-Mail studium@hs-mittweida.de
Web www.hs-mittweida.de

Bescheinigung über Zusatzleistungen

<Anrede> <Vorname> <Nachname> geboren am <Datum> in <Ort>
werden folgende Zusatzleistungen bescheinigt:

Abschluss: **<akademischer Grad>** (<Kürzel>)
Studiengang: **<Studiengangsbezeichnung>**

Bezeichnung der Leistung	Credits	Modulnoten
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>

Mittweida, den <Prüfungsdatum>

(Siegel der Hochschule)

<Dekan>
Dekan

<Vorsitzender des Prüfungsausschusses>
Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Record of supplementary qualifications

This is to certify that
<Anrede> <Vorname> <Nachname> born in <Ort> on <Datum>
has gained the supplementary qualifications listed below:

Degree: **<akademischer Grad>** (<Kürzel>)

Course of study: **<Studiengangsbezeichnung>**

Qualification	Credits	Module Marks
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>
<Fach oder Überschrift 1>	<C1>	<N1>

Mittweida, <Prüfungsdatum>

(University Seal)

signed by <Dekan>
Dean

signed by <Vorsitzender des Prüfungsausschusses>
Chairman of the Examination Board